

Dresdner Volkszeitung

Verlag: Dresden
Saden & Comp., Nr. 1288

Organ für das werktätige Volk

Verlag: Gebr. Arnhold, Dresden
und Köhlerische Buchdruckerei

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Abbestellung: Dresden
Nach der Arbeit, außerdem „Voll und Zeit“
für einen halben Monat 1 M., für einen Monat 2 M.
Telegraphisch: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 2321. Sprech-
stunden nur wochentags von 10 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 2321 und 12707.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis: Grundpreis: die 20 mm breite Monogazette
zelle 30 Pf., die 30 mm breite Reklametzelle 1.50 Pf., für ausserordentliche
Anzeigen 20 Pf. und 2 Pf. Familienanzeigen, Stellen- und Dienst-
gesuche 40 Pf. Abat. für Druckverlegung 10 Pf.

Nr. 83

Dresden, Freitag den 8. April 1927

38. Jahrg.

Brandherde

Die Vorgänge in Albanien und China be-
deuten für Deutschland nicht unmittelbar. Aber Ostasien und
Südamerika sind gefährliche Brandherde, und
wenn die dort ausbrechen, können bis nach Mittel-
europa herüberlagern und Deutschland in Mitleidenschaft
ziehen. Es ist daher verständlich, wenn die Öffentlichkeit
auf die deutschen amtlichen Stellen diesen Dingen
größte Aufmerksamkeit schenken und wenn der Reichstag sich
in den letzten Tagen sowohl im Plenum wie in seinem
auswärtigen Ausschuss mit ihnen eingehend be-
schäftigt hat.

I Der Konflikt in Peking

In China hat ein sehr bedenkliches Vorkommnis die
Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Die auf
der nordchinesischen Regierung und ihres Diktators
Pangshin handelnde, ist im russischen Gesand-
tschaftsquartier in Gebäuden eingedrungen, hat dort
eine russische Staatsangehörige verhaftet und
dieselbe mit Beschlag belegt. Die bisher vorliegenden
Mitteilungen sind im einzelnen nicht klar. Immerhin scheint
jedoch, daß es sich nicht um die eigentlichen Gesand-
tschaftsgebäude handelt, sondern um Häuser oder
Läden, die zwar Eigentum der russischen Regierung
sind, denen es aber zweifelhaft ist, ob sie auf das
Recht der Exterritorialität Anspruch er-
heben können. Auch wenn auf ihnen die russische Flagge
fliegt, so genügt diese Tatsache allein noch nicht, um
ihnen die Durchsuchung durch die chinesischen Behörden zu
verwehren.

Zu weiteren hat sich die Meldung nicht bestätigt,
daß das Vorgehen der chinesischen Polizisten mit aus-
drücklicher Zustimmung des diplomatischen Korps erfolgt
sein würde, wie es heißt, der Vertreter des diplo-
matischen Korps, der holländische Gesandte, seine Erlaubnis
zu erteilen, so konnte er das nur für seine eigene
Sicherheit und sicher trifft zum mindesten den deut-
schen Konsul keine Mitverantwortung. Im Gegenteil
wäre ein russischer Konsul, der der Gefangennahme ent-
gegen wäre, in seinem Hause aufgenommen und dessen
Verhalten über die Vorgänge nach Berlin weiter-
gegeben. Das Auswärtige Amt hat dann seinerseits die
Vernehmung in Kenntnis gesetzt. Moskau hat in-
dessen bei der Peking-Regierung einen energischen
Eingriff eingelegt, und wir stehen möglicherweise vor
dem Abbruch der diplomatischen Be-
ziehungen zwischen Rußland und China.

Verstöße würde das vielleicht nicht allzuviel bedeuten,
wenn die Gegenseite der Sowjets zu dem, was sich
in Peking nach Zentralregierung nennt, klar zutage lag
ausdrücklich die Forderung dieser Zentralregierung nur
eine Frage der Zeit zu sein scheint. Heute schon ver-
steht man sich auf die Forderung der Peking-Regierung
einer größeren Machtbereich als ihre Peking-Regierung
hat, und mit diesem Umstand haben ja auch die deut-
schen Kommunisten ihre Forderung an das deutsche Kabi-
net begründet, die Peking-Regierung als die des chinesi-
schen Volkes anzuerkennen. Das geschah, obwohl selbst
in Deutschland noch vor keine diplomatische Vertretung
hatte und den Schritt noch nicht tun wollte.
Die Kommunisten von der deutschen Regierung
wissen. Wenn diese also dem Ansuchen nicht entspricht,
so ist ihr daraus zunächst kein Vorwurf
zu machen. Am wohlverstandenen Interesse Deutschlands
ist es auf welcher Seite auch immer die Sympathien des
deutschen Volkes stehen, den Ansehen einer
solchen Annahme vermeiden. Absolute Neutralität ist
in der gegenwärtigen Lage, und daher darf man es auch be-
denken, daß in den letzten Tagen eine Verständigung
zwischen den Hamburger Redern erzielt worden
ist, die die Waffenstillstand nach China unter
den Umständen zu unterbleiben haben.

Die Krise in der Peking-Regierung

Peking, 7. April. (Eig. Draht.) Der eigentliche politische
Konflikt in der Peking-Regierung, Dr. Wellington Ko,
der Peking-Regierung, wird, vom Amte des Ministerpräsidenten
ausgehend, man vermutet, daß Tschangshin davon ihren
Generalstabchef als Nachfolger Dr. Ko zu
bestimmen wird. Die letzte Regierungshandlung Dr.
Ko war die Aufhebung der Note an den Sowjet-
Gesandten, in der diesem vorgeworfen wird, daß die
Sowjet-Regierung kriminellen Unterschlagung gewährt und Beihilfe
zur Untergrabung der chinesischen Staatsautorität geleistet habe.
In London der Abbruch der diplomatischen
Beziehungen zwischen der chinesischen Nordregierung und der
Sowjet-Regierung als fester.
In einem Interview mit Reuters stellt der Sowjet-Generals-
stabchef die Sowjet-Politik nach dem Ausbruch in Aussicht.
Er behauptet, daß die Sowjet-Regierung in Peking nicht den Heber-
schaft über die Untergraben nicht die eigentlichen
Verhältnisse betreffen worden sind. Demgegenüber steht aber
die Tatsache, daß im Rahmen der Sowjet-

Politik abgelehnt und auch die Amtsräume des sowjetischen
Gesandten polizeilich untersucht worden sind.

Zuspühung in Shanghai

P. Paris, 7. April. (Eig. Draht.) Der Temps meldet
aus Shanghai, daß nach allgemeiner Ansicht der Ausländer
in Shanghai die fremdenfeindliche Bewegung, wozu
nicht zu einem offenen Aufbruch, so doch zu einem Generalstreik
oder zu einer systematischen Verfolgung des europäischen Handels
führen wird. Die Lage sei andauernd sehr kritisch und bei
den Ausländern herrsche die Auffassung, daß allein ein gemein-
sames energisches Vorgehen der Großmächte dem drohenden
Aufbruch Einhalt gebieten könnte. (So wird zum Verbrechen des
Sozialismus gehandelt! Red.) Die meisten Ausländer, Deutsche und
Russen eingeschlossen, verlassen die Stadt.

Eine Annäherung der Ausländer

Wie aus Shanghai gemeldet wird, haben bewaffnete
Freiwillige (Europäer) das dortige Sowjet-Generalkonsulat halb-
umstellt, wobei sie alle ein- und ausgehenden Personen einer
Reisepässe unterzogen.

Was die Kominternregierung, die in Shanghai herrscht, zu
dieser todschicksaligen Maßnahme der Ausländer sagen und tun wird,
ist noch nicht bekannt.

Forderungen der Autonomenregierung

Die Vertretung der Chinesischen Nationalisten
in Berlin gibt in ihrer neuesten Ausgabe folgende
anhangspolitische Forderungen der Autonomen
(Kanton-)Regierung) wieder:

- a) Abschaffung aller ungleichen Verträge zwischen
China und den Großmächten; Abschaffung aller Privilegien,
wie Konsulargerichtsbarkeit, Exterritorialität; Rückgabe der Zoll-
autonomie an China usw. — Schaffung von Verträgen, in
denen China die gleichen Rechte wie die anderen Länder erhält.
b) Den Ländern, die auf ihre Rechte aus den früheren ungleichen
Verträgen freiwillig verzichten, wird bei Abschluß von Handels-
verträgen weitestgehende Rücksicht einzuräumen.
- c) Diejenigen ausländischen Anleihen, die keine Schädigung der
chinesischen Politik und Wirtschaft bedeuten, werden von China
anerkannt.
- d) Die Kriegsschuldigung, die auf Grund des Bager-
aufstandes zu zahlen ist, soll nur für Erziehungszwecke
verwendet werden.
- e) Da die Peking-Regierung die Interessen des chinesischen
Volkes nicht vertritt und die von ihr aufgenommenen An-
leihen nur für staatsfeindliche Zwecke bestimmt waren, so
sind diese Anleihen, zum Rückkauf usw., kann das chinesische Volk
diese Anleihen nicht anerkennen.
- f) Ueber die Anerkennung der Anleihen entscheidet ein Ausschuss,
der aus Vertretern aller wirtschaftlichen und kulturellen Organi-
sationen aus sämtlichen chinesischen Provinzen gebildet wird,
damit China sich von seiner Anleiheverschuldung und seinem halb-
kolonialen Zustand befreit.

II Der Streit um Albanien

Die gleiche Neutralität muß auch in dem italienisch-
jugoslawischen Konflikt beobachtet werden. Man mag es
bedauern, daß dieser Streitfall nicht vor den Völkerbund
gebracht worden ist. Das Wichtigste aber ist, daß
überhaupt ein Weg gefunden wird, auf dem ein Aus-
gleich herbeigeführt werden kann. Es wird jetzt der Ver-
such gemacht, durch eine unmittelbare Aussprache zwischen
Rom und Belgrad eine friedliche Regelung herbeizuführen.
Eine andere Frage ist natürlich, ob diese Verhandlungen
zu einem Ergebnis führen. Wir glauben noch wie vor,
daß der Völkerbund als letzte Instanz angerufen werden
muß. Dann wird es darauf ankommen, Mittel zu finden
durch die die volle Selbständigkeit Albanien erhalten
oder besser gesagt, wiederhergestellt werden kann. Denn
einmaligen liegen die Dinge so, daß durch den Vertrag
von Tirana, der einerseits wieder eine gewisse Stütze in
der Entscheidung der Völkervereinigung vom November
1921 findet, Albanien, obwohl es Mitglied des Völk-
bundes ist, faktisch unter dem Protektorat Italiens
steht.

Beginn der Aussprache

D. Berlin, 8. April. (Eig. Funk.) Die ersten direkten
Besprechungen über den italienisch-jugoslawischen Konflikt haben,
wie aus Belgrad gemeldet wird, am Donnerstag in Rom
zwischen dem jugoslawischen Gesandten und Ruffo-
Sini begonnen. Es verlautet, daß die jugoslawische Regierung im
Falle eines negativen Verlaufes dieser Verhandlungen ihren
Rücktritt zu erklären gedenkt.

Vindenburg stellt Strafantrag. Der Reichspräsident hat gegen
die illustrierte kommunistische Zeitschrift „Roter Stern“ wegen der
in ihrer Aprilnummer enthaltenen Beleidigungen Strafantrag ge-
stellt. Die Note Rahne demerkt hierzu, daß diese Beleidigungssage
sich auf eine Anzahl von Unterwerfungswortstellungen bezieht, die als
Aprilheft aufzulassen waren. Auf einem Bild, auf dem
Vindenburg eine Parade abmahnt, war zu lesen: Der Freispruch in
der Reichshauptstadt usw.

Die Frist für Anträge auf Revolutions- und Reichsdienst-
stellen ist, wie amtlich mitgeteilt wird, bis zum 30. April
verlängert worden. Parabolfrist kommt in Frage für Arbeits-
anleihen im Betrage von weniger als 1000 M., wenn im Jahre 1926
das Einkommen weniger als 17 000 M. betragen hat.

Die nächste Krise

Der „heißdunkle Bethke“

Das Blatt des Herrn Oberbürgermeisters Müller, der
Dresdner Anzeiger, beschäftigt sich mit dem Artikel der
Pittauer Morgenzeitung, der von neuen koalitions-
schwierigkeiten spricht. Das Müller-Blatt vergleicht
bittere Tränen darüber, daß der Eindruck erzeugt
werde, als sei die sächsische Regierung schon wieder von einer
Krise bedroht. Es sei bei weitem nicht so schlimm. Das
Müller-Blatt kann aber nicht ablegen, daß tatsächlich große
Schwierigkeiten vorliegen, und daß es dabei um den Kopf
des Herrn Dr. Seyfert geht. Der Dresdner An-
zeiger schreibt über die Angelegenheit Dr. Seyferts, zu
der die sozialdemokratische Fraktion die andern Koalitions-
parteien schon um Stellungnahme gebeten hätte, es würden
voranschließlich Verhandlungen stattfinden, die
aber sicherlich zu keiner Sprengung der Koalition führen
würden. Man sieht daraus, daß also tatsächlich Schwierig-
keiten bestehen. Ob diese Schwierigkeiten auch diesmal
wieder von der Koalition überwunden werden, bleibt abzu-
warten.

Es hat wahrscheinlich kaum eine Koalition ge-
geben, bei der den daran Beteiligten so wenig wohl war wie
den Parteien der sächsischen Heide-Koalition. Das zeigt auch
ein Aufsatz der Leipziger Neuesten Nachrichten, der die
Ueberschrift „Die nächste Krise“ trägt und mit folgenden
Worten beginnt:

So so zweifelhafte Mehrheitsverhältnisse herrschen wie
im Sächsischen Landtag, ist eigentlich immer Kritik. Auch der
jüngste Vorstoß der brüderlich vereinigten Kommunisten und
Sozialisten gegen den Altsozialisten Bethke zeugt davon,
denn an die Krise heran. Nicht etwa, weil die vor fittlicher
Entscheidung stehenden Säulen der Anzeiger-Kenner
und Wiederkehr die bessere Sache vertreten hätten, sondern
nur, weil für die heißdunkle Persönlichkeit Bethkes die knappe
Mehrheit nicht ohne Gefahr der Ab-
bröckelung einzusehen war.

Aus diesen Ausführungen geht deutlich genug
hervor, daß der „heißdunkle“ Bethke den bürger-
lichen Koalitionsparteien recht peinlich ist. Die Leipziger
Neuesten Nachrichten zweifeln daran, daß es möglich
gewesen wäre, ohne Gefahr der Abbröckelung die knappe Lan-
tagsmehrheit für Bethke einzusehen. Die Ausführungen
der Leipziger Neuesten Nachrichten zeigen, wie recht wir
hatten, wie wir das wiederholt getan haben.
Schrieben, daß die bürgerlichen Parteien die MSP-Gesellen
zwar gern für ihre Zwecke brauchen, sie aber nicht achten.
Die Leipziger Neuesten Nachrichten sehen von ihrem Stand-
punkt aus das Bedenkliche an dem Fall Bethke darin, daß
er überhaupt versuchte, mit Kommunisten und Links-
sozialisten, wie mit alten Freunden, Geschäfte zu
machen. Bethkes Verhalten beweise, daß der Abgeordnete
Bethke von Anfang an sich nicht darüber klar gewesen sei,
was die Sezession des Altsozialismus bedeute,
nämlich den Kampf auf Leben und Tod mit den Partei-
freunden von ehemals. Daß ein Teil der Altsozialisten sich
dabei nicht klar wäre, sei die Quelle aller
Schwierigkeiten, die um ein Haar zur Krise ge-
führt hätten und längstens im Sommer zur
Krise wieder führen werden, wenn bis dahin nicht
volle Klarheit geschaffen sei. Ob sie überhaupt geschaffen
werden könne, werde davon abhängen, wie stark im alt-
sozialistischen Lager der Wille zur Ganzheit und
Folgerichtigkeit vorhanden sei.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten sind überhaupt
nicht damit zufrieden, daß die Altsozialisten ihre Zer-
spaltungsbüchse bisher auf Sachsen beschränkt haben.
Der Altsozialismus, so erklärt das Leipziger Scharfmacher-
blatt, müsse aus der Enge der sächsischen Grenz-
pfähle heraus. Der Zweck des ganzen Geredes zeigt
sich am Schluß des Artikels. Die Leipziger Neuesten Nach-
richten fordern von den Bethke-Leuten, daß sie sich den
Deutschnationalen nicht hindernd in den Weg
stellen, wenn sie im Sommer in die Regierung hinein-
wollen. Die Deutschnationalen seien es ihrer Wähler-
schaft schuldig, im Sommer eine endgültige Entscheidung,
wenn nötig, zu erzwingen. Am Schluß des Artikels wird
schließlich gesagt:

Das ist die Krise, der wir im Frühherbst mit Sicher-
heit entgegengehen, wenn nicht irgendein Zwischenfall sie
schon früher herbeiführt. Sie bleibt uns nicht dadurch er-
spart, daß wir kämpfhaft die Augen dagegen verschließen.
Sie könnte bedenklich werden dadurch, daß den maßgebenden
Einfluß auf ihre Lösung wiederum Leute gewinnen, die die
Dinge durchaus nicht sehen wollen, wie sie sind, sondern wie
sie möchten, daß sie wären. Wie die Lösung aber auch aus-
fallen möge, ob sie in einen sinnlosen Kampf aller gegen
alle oder in eine neugeordnete Ordnung der Dinge führe,
die auch dem Altsozialismus den allein möglichen Rückhalt
für seinen bedauerlichen Kampf ums Dasein gibt — sie
wird mehr als eine sächsische Angelegenheit sein, sie wird
vielleicht von ausschlaggebender Bedeutung für die Reichs-
politik werden. Deshalb kann sie von allen Beteiligten gar
nicht zeitig genug ins Auge gefaßt werden.

Daß das Leipziger Scharfmacherblatt die edle Absicht
hat, mit Hilfe der Altsozialisten einen neuen Stein in
die ganze deutsche Arbeiterbewegung zu
treiben, wundert uns nicht. Den Leuten, die hinter dem
Leipziger Neuesten Nachrichten stehen, ist jedes Mittel

Erklärung der Reichsregierung unter dem deutlichen Druck der Arbeiterbewegung...

auf acht Stunden

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt, die Arbeitszeit auf acht Stunden zu begrenzen...

Abg. Morin (Sozial.): Die jetzigen Lohn- und Arbeitsverhältnisse...

Abg. Borchers (Dem.): Ich erkläre namens meiner Fraktion...

Abg. Stöber (Natio.): Ich erkläre dem Reichstagen...

Am ersten Abschnitt des Entwurfs...

Die im Entwurf hinzugefügte Bestimmung...

Abg. Aufhäuser (Soz.): Ich teile dem Reichstagen mit...

Abg. Morin (Sozial.): Ich fordere für besonders gefährdete Arbeiter...

Abg. Hufmann (Soz.): Ich teile dem Reichstagen mit...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Abg. Graßmann (Soz.) beantragt, Ueberfahrungen des Zwölftages überhaupt zu verbieten...

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erklärt den Begriff...

Die Anträge werden abgelehnt, es bleibt bei der Vorlage...

Abg. Graßmann (Soz.) beantragt, die einjährige Arbeitszeit...

Abg. Borchers (Dem.) will die ganze Bestimmung streichen...

Unter Ablehnung aller Änderungsanträge wird der Rest...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt...

Letzte Nachrichten

Gegen das Antistreitgesetz!

London, 8. April. Der Generatrat der Gewerkschaften hat am 29. April einen außerordentlichen Kongress...

Zweifel wartete noch mit den Orben

Berlin, 8. April. Reichsminister v. Meißner läßt erklären, daß er sich über die Weiterentwicklung...

Opiumsmuggel in Berlin

Berlin, 8. April. In der Wohnung eines Verstorbenen in Potsdam, der gegenwärtig infolge eines mit der Aufhebung...

Sozialistische Wahlerfolge in Holland

Amsterdam, 8. April. (orth.) Neben die Wahlen in sieben Provinzen zu den Provinzialparlamenten...

Proteste im Konflikt in Schanghai und Peking

Schanghai, 8. April. Dem Außenminister der Provinz Schanghai gelang es gestern abend, das von Polizeibehörde...

Schlusnotierungen der Produktenbörse

Berlin, 8. April. (Finanzkurier) Weizen märkisch: Mai 294, Juli 281 1/2, September...

Schlachtviehmarkt Dresden vom 7. April

9 Kühe, 4 Rinder, 998 Kälber, 96 Schafe, 588 Schweine, zusammen 1640 Tiere...

Wasserstände der Weisau, Eger und Elbe

Table with 4 columns: Station, Report, 6.4., 7.4., and another Report column.

Wettervorhersage für den 9. April

Unbeständig, meist stark bewölkt, Regenschauer, Temperaturen schwankend...

Dresdner Kalender

Theater am 9. April. Opernhaus: Kofferbrecher; Die Fledermaus (7 1/2). Volkstheater: Die Fledermaus...

Allerhand

Am badischen Landtag wurde ein deutschnationaler Verleumdung gebrandmarkt, den die deutschnationale Volkspartei in Baden benutzt hat...

Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt, die Arbeitszeit auf acht Stunden zu begrenzen...

Eigenheim-Siedlung Briesnitz-Dresden
 Eintrag. Genossenschaft mit beschr. Haftpfl.
Mitglieder-Versammlung
 Sonnabend den 9. April, abends 8 Uhr, im
 Gasthof Loutschitz (Zwischenbahn-Endstation
 Briesnitz).
 Tagesordnung: 1. Bauvorhaben 1927; 2. Ge-
 meinnützliche Angelegenheiten.
 Der Vorstand.

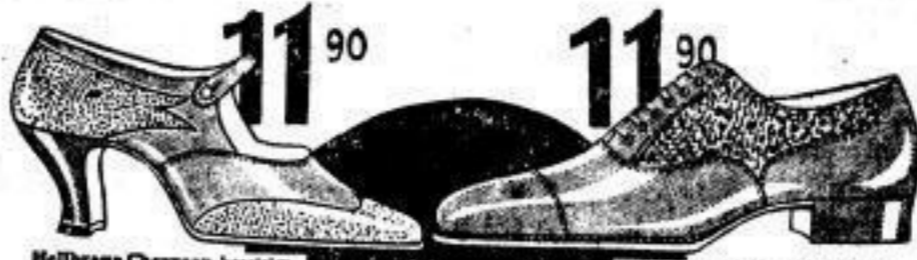
Der Neustädter Witwenball
 ist bestimmt Ihr Fall!
 Heute Freitag
 im **Orpheum**
 Kammerer Straße Linien 8 u. 14
 Vollständige Preise.

Leuben. Leiterkurse auf die Dresdner
 Volkszeitung - Annahme
 von Interates - Kartei-
 und sonstige Ziffern für
 numer. entzogen
Willi Biehle, Leuben, Seidenstr. 22

S.P.D., Gruppe Trachenberge
 Den Parteimitgliedern zur Kenntnis, daß
 in der Nacht vom Mittwoch zum Donner-
 stag unser langjähriger, treuer Parteigenosse
Max Wiedmer, Tischler
 Marienbühlstraße 61, verstorben ist.
 Die Gruppe Trachenberge wird ihm ein
 ehrendes Andenken bewahren.
 Die Beerdigung erfolgt Montag den
 11. April 1927, nachm. 3 Uhr, im Krematorium
 an Zwickauer Platz.
 Um zahlreiche Beteiligung bitten
 Die Gruppenleitung.

Ormeisch, prof. Feinbild. Dr.-Dresd., Dr. Löbl.
 Den Mitglieðern zur Kenntnis, daß unser
 Genosse
Heinrich Jurke
 Schleierbergstraße 11, verstorben ist.
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag den
 9. April, nachm. 3 Uhr, im Krematorium an
 Zwickauer Platz. Es wird um zahlreiche Beteiligung
 gebeten.
 Die Gruppenleitung.

Ein treuer Vater hat aufschred
 zu schlagen.
 Durch die traurige Nachricht, daß am
 7. April 1927 früh 4 1/2 Uhr, mein lieber Mann,
 unser guter Vater, Schulmeister, Bruder,
 Onkel und Onkel
Max Bernhard Wiedmer
 im Alter von 62 Jahren plötzlich unerwartet
 von uns ging.
 Dresden, M. Marienbühlstr. 61.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung erfolgt Montag den
 11. April, nachmittags 4 Uhr im Krematorium
 an Zwickauer Platz.
 Um zahlreiche Beteiligung bitten
 Die Gruppenleitung.



Hellbraun Chevreau, besetzt mit
 neuem mit Doz-Schlinge. LKV. Abs.

Herrn braun Rindbox, schön
 schön, weiß ged. Krok.-Einsatz



Billiges
**Oster-
 Angebot**

Für die Dame:

- Brauner Modespan-
 genschuh, mit moder-
 nem Seitendurchbruch .. 8 90
- Lackspangenschuh
 mit sehr elegant. Krok-
 einsatz .. 8 90
- Rosenholzfarbenen
 Spangenschuh m. ap-
 artem Aufsatz .. 9 90
- Grauer Modespan-
 Schuh mit eleganten
 Krokoeinsatz .. 9 90

Liwera - Strümpfe
 in allen Farben, außerdem billig

Für den Herrn:

- Halbschuh, braun
 Rindbox, weiß gedopp. 9 90
- Halbschuh, braun
 Rindbox, moderner
 Schnitt .. 11 50
- Halbschuh, braun, in
 äußerst gefälliger Auf-
 machung .. 12 50
- Halbschuh, braun
 Rindbox, mod. Farbe 14 50
- Einsatz-Halbschuh,
 braun Rindbox mit
 braunem Krokoeinsatz 11 50



Verkaufsstelle:
 Schuhwarenhaus G. m. b. H. Dresden, Johannstraße 21.

Freital
 Am Sonnabend den 9. April,
 abds. 8 Uhr, findet die erste
 der überall mit so großem
 Beifall aufgenommenen
 Varieté - Vorstellungen der
„No-Va-Co“
 im „Sächs. Wolf“ statt.
 Nur
 Künstler von Welt! Unter-
 stützen Sie durch Ihren
 Besuch diese Selbsthilfe-
 aktion der Künstler.
 Eintritt: 50 Pf.
 Res. Platz: 1.- M.
 Erwerblose u. Kinder zahlen
 halbe Preise auf Saalplatz.
„No-Va-Co“

Naturheilverein Radeberg
 Volkmontag, 10. April, im Hotel Kaiserhof
 Theaterabend
Der kühne Schwimmer
 Schwanz in 3 Akten von Arnold N. Bach
 Eintrittskarten in den bekannten Verkaufsstellen
 Stumer, Wagn. 1 M., 1/2 M., 1/4 M., 1/8 M., 1/16 M.
 Einlaß 7 Uhr. Einlaß 9 Uhr.
 Zahlreichem Besuch sieht entgegen
 Der Sekretarvortrag.

Metropol-Lichtspiele Radeberg a.
 Sondershow vom 7. bis 11. April

Der Liebelust und Leid
 (Kellerkavaliere)
 Großer Kriminal-Film in 7 Akten mit dem
 bekanntesten Kriminalisten Albert Dietmann

Die Sensation für Radeberg!
Schönheits-Wettbewerb
 im Film
 Sachverständigen! Original
 Ferner das gute Programm.

Abonnements
 auf die
**Dresdner
 Volkszeitung**
 Bestellungen auf alle
 Parteien und sonstige
 Literatur nimmt entgegen
**Paul Wilhelm
 Weißig, Talferstr. 15**

Georg Kanjer
 Fleißermüller 1026
 Schönbühler Straße 8
 6. Etz. Kronprinzstraße
 einuf. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000.

Bei dem ständigen Hinscheiden unfred lieben, unergötlichen
 Sohnes und einzigen Bruders
Kurt Johannes Specht
 sind uns von allen Seiten, von nah und fern, überaus zahlreiche
 Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, so
 daß es uns nur möglich ist, auf diesen Wege zu danken.
 Allen, allen unsern herzlichsten Dank.
 Dresden-Zwickauer, den 8. April 1927.
 In tiefem Weh:
 Seine Eltern und Bruder.

Heimstätten-Genossenschaft Dresden-Reich a. G.
 Unsere Mitglieder werden hierdurch zu der Sonnabend den 23. April
 1927, nachmittags 5 Uhr, im **Gasthof Frohitz, Dresden-Preußitz,**
 Tölpner Straße 182, hinführenden
ordentlichen Hauptversammlung
 eingeladen.
 Tagesordnung: 1. Geschäftsberichte; 2. Genehmigung der Bilanz,
 der Gewinn- und Verlustrechnung; 3. Entlastung des Vorstandes und des
 Aufsichtsrates; 4. Verrechnung des Gewinnes; 5. Wahlen; 6. Freilegung des
 Abschlußrechtes der Mitglieder und Zurücklagen; 7. Anträge laut § 28 der
 Satzung; 8. Verschiedenes.
 Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1926 liegt
 in der Geschäftsstelle, Dresden-Reich, Reiter Straße 139, Geb. zur Einsicht-
 nahme für die Geschäftsmitglieder offen.
 Die Anträge laut § 28 der Satzung müssen spätestens bis 16. April 1927,
 mittags 1 Uhr, in der Geschäftsstelle eingegangen sein.
 Dresden, am 7. April 1927. [656]
 Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
 Arthur Dreuker, Vorl. Max Oßria. Dr. Otto Schreiber.

Ostern 1927 - 62. Schuljahr
 - Abteilungen für männliche und weibliche Besucher mit einfacherer
 und höherer Vorbildung -
 I. Kaufmännische Fortbildungsschule (Landvolkschule
 Schillingstraße), Fortsetzung vom Besuch der allg.
 Berufsschule.
 II. Handelschule
 a) für schulfreie Männer
 b) für Frauen und Mädchen.
 III. Privatunterricht in Einzelstunden. [657]
Klemich'sche Handelschule
 Dresden-H. 1, Moritzstr. 3. Leitung: R. O. Klemich.

Jugendweibe!
 Unter Sonnenfenster Wettinerplatz zeigt
 eine reiche Auswahl schöner und
 wertvoller Geschenke. Auch unte
 Filialen bieten eine gute Auswahl.
Dresdner Volksbuchhandlung

Inferieren bringt Gewinn!

Frühjahrs-Eröffnungs-Verkauf
 In moderner Damen- und Herren-Bekleidung.
 Nach Ausscheiden meines Gesellschafters führe ich als Gründer und alleiniger
 Inhaber der Firma diese in unveränderter Weise fort und bitte um fernere Unter-
 stützung. - Nachstehendes Angebot ist ein neuer Beweis meiner bekannten
 Leistungsfähigkeit.

| für Damen: | | für Herren: | |
|-----------------|---|--|---|
| Schiffelstr. 17 | Frauen-Blusen alle Größen 2,90, 1,75, 1,25 | Damen-Mäntel reinwollner Ripps 29,50, 26,50, 27,50, 17,50 | Moderner Anzug in guten Stoffen, 29,50, 18,00 |
| Schiffelstr. 17 | Elegante Fallover reizende Muster 5,50 und Farben 6,50 | Tuchmäntel auch Fransen 32,50, 29,50, 24,50, 16,50 | Mod. Frühjahrs-Anzug höchste Klasse, 35,00 auf Rohbaar |
| Schiffelstr. 17 | Elegante Kleider in moderner Frühjahrsfarben, reine Wolle 19,50, 18,- | Eleg. Seldennmäntel erstkl. Verarbeitung, z. T. gefalt. 48,-, 30,50, 24,50 | Pa. Kammgarn-Gabardine-Anzug in Verarbeitung, 78,50, 69,50, 59,50 |
| Schiffelstr. 17 | Washkleider 3,90, 2,00 | Imprägnierte Mäntel 29,50, 24,50, 18,50 bis 6,90 | Gabardine-Mäntel in höchsten Fas. ben. 55,00, 45,00, 39,50 |
| Schiffelstr. 17 | Frauenkleider reine Wolle 29,50, 19,50 bis 12,50 | Covercoat-Mäntel 32,50 bis 8,50 | Gummil-Mäntel pa. Qualitäten, 29,50 bis 18,50 |

Ferner große Auswahl in **Kinder-Kleidern, Anzügen und Mänteln**
 in jeder Preislage.
Birnberg & Co., I. Birnberg) Scheffelstraße 17 parterre u. I. Etage [657]

Verpfunde
 morg. Sonnab. 8. 9. April
 ein fettes Hind,
 das Pfd. zu 90 Pf. u. 1 M.
Rohn in Hippien. [658]

Trauringe
 bill. und moderne, aus
 reiner Silber, 10er und 12er
 bis 40 Pf. bis 40 Pf.
 10 1/2 bis 10 1/2 Pf. [659]

Oster-Eier
 Osterhühner 1000
 Osterschinken
 Oster-Schokolade
 usw. reichhaltig
 Erzeugt. Gold- und
 Spielwarenfabrik
Vinnenstr. 26
 Dresden, am 7. April 1927. [660]

Jeder 2. kauft Wolliner
 Feinster Wolliner
Camember
 Marke Wolliner
 7 Stück 45 Pf.
nur echt wenn Marke Wolliner

ES IST DAS BESTE
 wenn Sie alle Ihre Drucksachen bei uns herstellen lassen
 schnelle Erledigung -> Saubere und moderne Ausführung
 Buchdruckerei Kadon & Comp., Dresden, Wettinerpl. 18

Geschäfts-Eröffnung.
 Der geehrten Einwohnerschaft von Radeberg und Umgegend zur
 Kenntnisnahme, daß ich
Freitag den 8. April 1927
 in Radeberg, Ständeburgstraße 4, eine mit modernsten Einrichtungen
 und eigener Schlachthofanlage ausgestattete
Fleischerei
 eröffne. Bestellt auf lamallergische präparierte Fleischwaren, soll es mein größtes
 Bestreben sein, meine wertvolle Rindfleisch durch Vorsehung mit bestem
 wertvollsten Fleisch- und Wurstwaren in jeder Weise auszeichnen zu helfen.
 Mit vorzüglicher Hochachtung Martin Herrmann, Fleischhauer.

SOEBEN ERSCHIENEN
 FRANZ MEHRING
Die Lessing-Legende
 Zur Geschichte und Kritik des preußischen
 Despotismus und der klassischen Literatur
Der ANTI-FRIDERICUS
 Ganzleinen gebunden 6.50 M.
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung Dresden, Wettinerplatz 10
 und ihre Filialen.

Die Stadtverordneten gegen Oberbürgermeister und Rat

Unhaltbare Zustände im Plakatwesen der Dr. Güng-Stiftung

Die Stadtverordneten haben gestern Abend in einer bis zum Mitternacht währenden Sitzung, an die sich noch eine lange geheime Tagung anschloß, die Tagesordnung aufgearbeitet, so daß ihnen die 14tägige Osterpause, die der Vorbericht am Schluß der Sitzung befand, wohl zu gönnen ist. Die Sitzung war ausgefüllt mit der Erledigung vieler wichtiger, darüber hinaus war sie aber doch in einigen Punkten recht bedeutungsvoll. Man kann nicht sagen, daß der Rat und besonders der Oberbürgermeister sich gut abmühten. Herr Dr. Blüher antwortete auf den sozialdemokratischen Antrag aus der vorigen Sitzung, der die Arbeit über seine Stellungnahme in der Frage der Veränderung des Gesetzes über den Geldentwertungsausgleich bei den Grundbesitzern verlangte. Die Erklärung des Oberbürgermeisters ging natürlich auf den sachlichen Teil dieses Antrages nicht ein, vielmehr verhielt er sich das Stadtoberhaupt unter Gesetzsparagrafen und Verordnungsartikeln, so einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte, bei der zunächst sämtliche bürgerliche Fraktionen bis zur A.S.P.S. den Oberbürgermeister durch ihre Abstimmung gegen eine Verurteilung dieser Erklärung deckten. Man ist zunächst, als ob sie Angelegenheit mit der oberbürgermeisterlichen Erklärung nichtig sein sollte. Schließlich gelang es der Linken aber doch noch, die Erklärung mit einer Stimme Mehrheit an den Ausschuss zu verweisen, wo mit dem Stadtoberhaupt auch ein recht ernstes Wort zu sprechen sein wird.

In einer sachlich recht scharfen Auseinandersetzung führte ein kommunistischer Antrag wegen Ablehnung eines Plakatgesetzes der Freidenkerorganisation durch die Dr. Güng-Stiftung. Die Angelegenheit hatte bereits ihre Schatten in die vorige Stadtvorstandssitzung vorausgeworfen. In der Sitzung des Kollegiums einen Beschluß auf Kommunalisierung des Plakatwesens angenommen hatte. Genosse Freund ist heute in interessanter und grundsätzlicher Weise mit dem Oberbürgermeister als Vermittler der Dr. Güng-Stiftung auseinandergesetzt. Der Erfolg dieser Aussprache war völlig auf sozialdemokratischer Seite. Also auch hier erlitt der Oberbürgermeister eine Niederlage, in deren Erkenntnis er flüchtig von vornherein die Maßnahmen der Dr. Güng-Stiftung in dem besonderen Falle des Freidenkerplakates als falsch bezeichnete.

Grundartig verließen die vorkommenden Stadtverordneten und alles, was rechts von ihnen steht, den Saal, als ein kommunistischer Teilantrag zur Beschlußfassung handelte, dem Oberbürgermeister nahezu, eine ihm von der ungarischen Sozialdemokratischen Regierung verliehene Auszeichnung zurückzugeben. Der Antrag wurde in namentlicher Abstimmung, ohne daß sich daran eine Debatte schloß, mit einer Stimme Mehrheit angenommen.

Auch in einem Rechtsstreit zwischen dem Rat und den Stadtverordneten wegen Festsetzung der Plakatgebühren, sagte das Kollegium auf den Einspruch des Rates hin erneut einstimmig auf Vorschlag des Genossen Richter b u s c h einen Beschluß, wonach die Stadtverordneten den ihnen angenommenen Standpunkt nicht abgeben. Die Angelegenheit ist von grundsätzlicher Bedeutung, weil sie sich gegen die Nachgelüste des Rates gegenüber den Stadtverordneten in ganz eindeutiger Weise wendet. Döschner der Rat während eines Jahres in dieser Frage Niederlage auf Niederlage erlitten hat, brüskiert er die Stadtverordneten immer wieder durch Nichtausführung ihrer Beschlüsse. Nach dem gestrigen Beschluß kann man nun wahrhaftig gespannt sein, ob der Rat weiterhin die bisherige Hartnäckigkeit zeigt oder ob er nicht vorzieht, mit den Stadtverordneten in abendlicher Weise zusammenzuarbeiten. Die Stadtverordneten werden demfalls ihre Maßnahmen entsprechend einrichten und schon heute bei den Herren vom Rat gefordert, daß es außer Oberverwaltungsgericht und Gemeindefinanzamt, auf die sich der Dresdener Rat ja so gern stützt, schließlich auch noch parlamentarische Mittel gibt, den Willen der gewählten Vertreter der Einwohnererschaft gegenüber den einseitig reaktionären Beschlüssen eines Ratkollegiums durchzusetzen. Ob das allerdings im Interesse des Oberbürgermeisters und seines Rates liegt, steht auf einem anderen Blatt.

Genosse Kösch beantragte, die Erklärung zur Ausführung zu stellen, weil die Ausführungen des Oberbürgermeisters durchaus abwegig seien und nicht ohne Widerspruch hingenommen werden könnten.

Der Antrag wurde jedoch mit 36 gegen 36 Stimmen abgelehnt. (Zuruf des Genossen Kösch: Deswegen kommt die Antwort doch!)

Vorsitzender Genosse Döllisch: Die Erklärung des Oberbürgermeisters bedeuete auch eine Antwort auf seine Maßnahmen, daß er den vom Oberbürgermeister als ungesetzlich bezeichneten Beschluß zugelassen habe. Inwiefern hängt dieser Beschluß doch mit Gemeindegeldangelegenheiten zusammen und deswegen sei seine Zulassung auch nicht ungesetzlich gewesen.

Nach einer kurzen Erklärung des Aufwärtler Verdel stellte Schrapel von der SPD. erneut den Antrag auf Besprechung der Erklärung des Oberbürgermeisters. Aber auch dieser Antrag wurde mit derselben Mehrheit (bürgerliche einschließlich Aufwärtler und Sozialisten) abgelehnt.

Der Kommunist Dr. Helm brachte darauf den Antrag ein, die Erklärung des Oberbürgermeisters dem Rechtsausschuss zu überweisen. So jetzt der Aufwärtler Verdel mit der Linken, wurde dieser Antrag mit 37 gegen 36 Stimmen angenommen.

Das Kollegium bewilligte zunächst 1378 000 M. zur Durchführung der Oberflächenbehandlung der Schottener Straßenbahnen und 701 160 M. für Neubereitungen und Erneuerungen von Straßenbahnwagen.

Der Rat teilte mit, daß er beschließen habe, den für Verbesserungen im Betriebe der Straßenreinigung erforderlichen Aufwand von 121 100 M. zu leisten der Anleihe zu bewilligen. Danach wird, entsprechend dem Beschlusse der Stadtverordneten vom 10. Februar 1927, auch die vom Betriebsrat geforderte Einstellung von 50 Mann erfolgen.

Nach einem Gutachten des Prüfungsausschusses wurde der Rat ersucht a) geeignete Räume in zentraler Lage für die Unterbringung der Erwerbsbeschränktenwerkstätten zu beschaffen, dieselben mit modernen technischen Einrichtungen zu versehen und die Angelegenheit so zu beschleunigen, daß die betreffende Vorlage dem Stadtvorstand bis 1. Mai 1927 zugeht; b) für die Beschäftigten schon jetzt Garberäume mit verschließbaren Schränken und mit Wascheinrichtungen zu beschaffen; c) den Vorkursarbeiten den Tariflohn eines ungelerneten städtischen Arbeiters zu gewähren; d) bei den Erwerbsbeschränkten die Entlohnung so zu gestalten, daß mindestens das Einmalhalbfache der Bedarfslöhne des Hilfskomitees erreicht wird; e) das Hilfskomitee anzuweisen, die unter Umständen entstehende Differenz zwischen Bedarfslohn und Bedarfslöhne zu übernehmen; f) die Vergütung geeigneter Arbeiter in erster Linie die Erwerbsbeschränktenwerkstätten zu berücksichtigen; g) am Gebäude die Aufschrift „Städtische Arbeitsstätte“ zu besetzen.

Die Stadtverordneten hatten im Dezember den Rat ersucht, ein Ortsrecht über die Regelung der Pflegekosten für die Erhaltung der Pflegekosten zu beschließen, daß die Erhaltung der Pflegekosten vom 15. März 1926 an nicht allein vom Rate hätte erfolgen dürfen. Dagegen hat der Rat Einspruch erhoben auf Grund von § 85 Absatz 2 der Gemeindeordnung. Seine Entscheidung über die verlangte Vorlegung des Ortsgesetzes will der Rat aufheben bis zur endgültigen Entscheidung auf den Einspruch. Das Kollegium stellte demgegenüber gemäß einem Gutachten des Prüfungsausschusses (Berichterstatter Genosse Richter b u s c h) fest, daß der Rat verpflichtet ist, den Beschluß der Stadtverordneten auszuführen, soweit er sich auf § 84 Absatz 4 der Gemeindeordnung gründet. Weiter wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Stadtverordneten erwarten, daß der Rat ein entsprechendes Ortsrecht unverzüglich, spätestens aber vor der Beschlußfassung der Stadtverordneten über den Haushaltsplan 1927/28, herüberreicht.

Die „unparteiische“ Güng-Stiftung

Ein Antrag Schneider (Komm.) ersuchte das Kollegium, die Ablehnung des Plakats der Freidenkerorganisation durch die Dr. Güng-Stiftung zu erheben und den Verwalter der Stiftung (Oberbürgermeister Dr. Blüher) zu veranlassen, derartige parteiische Maßnahmen der nachgeordneten Organe ein für allemal zu unterbinden.

Der Antragsteller warf dem Oberbürgermeister vor, daß er seine Amtspflicht vernachlässigt, weil er sich — zum Schaden der unbemittelten Bevölkerung — sowohl der Landespolitik widme, und daß er gegen jeden kulturellen Fortschritt sei. Wegen Schädigung des Ansehens der Stadt Dresden müßte gegen ihn strafrechtlich vorgegangen werden. (Lachen rechts.)

Oberbürgermeister Dr. Blüher entgegnete, das Kollegium werde gewiß nicht erwarten, daß er auf alles das eingede, was der Antragsteller bei dieser Gelegenheit vorgebracht habe, zumal es sich doch um 20 Plakate handele, die vom 19. bis 26. März 1927, in Witten und Ransitz angeschlagen worden seien. Die Güng-Stiftung, die in Bezug auf das Plakatwesen eine Monopolstellung habe, mache zunächst den Auftraggebern ein Monopolstellung geltend. Er habe, und dann auf Wunsch eine sachliche Erklärung abgegeben, daß das Anschlag nicht stattfinden könne, weil die Plakate geeignet seien, bei einem Teile der Bevölkerung Anstoß zu erregen. Er (der Oberbürgermeister) habe von der Sache selbst erst durch den vorliegenden Antrag Kenntnis erlangt und die Tradition der Güng-Stiftung darauf hingewiesen, daß alle Plakate, die nicht gegen das Gesetz gebührend beschaffen oder die Zensur erfahren, zum Anschlag zugelassen sind. Weil bei dem in Frage kommenden Plakat weder das eine noch das andere vorgelegen habe, hätte er der Güng-Stiftung mitgeteilt, daß dem Ersuchen um Anschlag stattzugeben könne. Die Güng-Stiftung habe dem Verein der Freidenker aber keine Antwort gegeben, weil die vorgeschlagene Anschlagzeit inzwischen schon verstrichen war. Nachdem die Herren dann aber durch Herrn Prosser verständigt worden seien, daß der Plakateinwurf auf Anschlag gegeben, noch die Plakate überhand. Er habe also durchaus sachlich und objektiv gehandelt. Die Kommunisten hätten einmal ausnahmsweise recht gehabt und da habe er ihnen auch recht gegeben.

Genosse Freund: Nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters könnte es scheinen, als ob es sich um ein einmaliges Einblitz in der langen Reihe von Beschwerden und Vorwürfen, die sich die Güng-Stiftung nicht bloß einer parteiischen Einseitigkeit, sondern auch einer unerschiedlichen Behandlung schuldig gemacht hat, sondern auch einer Verletzung der Ermächtigungsbestimmungen der Satzung. Dabei hat die Güng-Stiftung sehr oft Plakate angeschlagen lassen, die ganz bestimmt Anstoß erregt haben, und zwar nicht bloß bei einem Teile der Bevölkerung, sondern bei allen unabhängigen Menschen. (Lachen rechts.) Es handelt sich aber auch nicht bloß um die Plakatierung, sondern auch um die Zensur. Die Dresdener Anzeiger, die unter dem gleichen Gesichtspunkte zu betrachten sind. So wurde das Inserat der SPD. beim Volksentscheid durch den Hauptstift des Dresdener Anzeigers als verstümmelt, eine so nachlässige Behandlung einer Partei, daß man sich ob solcher Engstirnigkeit an den Kopf fassen muß. Auf der anderen Seite werden durchaus nicht immer Plakate beanstanden, die ungesetzliche Bestimmungen enthalten. Nehmer erinnert an das Plakat der Deutschsozialen Partei, das eine neue Veranschaulichung des Staates und des Bauhauses Gebr. Arnold enthält und erst auf Eingreifen des Oberbürgermeisters wieder entfernt wurde. Die ganze Sache habe also einen prinzipiellen Charakter angenommen. Wesentlich sei nun, daß auf Grund des § 11 der Ermächtigungsbestimmungen gegen die Güng-Stiftung mit scharfer Vorgegangen werden könne als es durch

Stadtverordnetenversammlung vom 7. April 1927

Der Rat teilte mit, daß er beschließen habe, von Sachverständigen Stadtblatt gegen die Mietserhöhungen als auszuweisen. Dagegen will er den Erträgen der Stadtverordneten entsprechen, wonach bei der Landes- und der Reichsregierung kein Gewinn erzielt werden soll, daß keinerlei weitere Forderungen der Wohnungswirtschaft und der Wirtschaft des Mieterschutzes eintreten. Der Rat will auch auf eine Verlängerung der Frist von einer Woche zur Vollziehung von Mietminderungen auf mindestens drei Wochen hinwirken, jedoch dabei gleichzeitig der Reichsregierung nahelegen, in jedem Fall einen entsprechenden Mietsausfall dem Hauseigentümer zu ersetzen.

Auf eine kurze Anfrage Werner, die namentlich mit Mietminderungen auf die Erträge, die mit der Vermittlung von Arbeitskräften an die A.S.P.S. in Ansbach gemacht werden sind, die nächste Veränderung des Verwaltungsausschusses des Arbeitsnachweises wünscht, wurde vom Arbeitsnachweiser antwortet, daß die Einberufung des Ausschusses von ihm bereits bei der Einberufung des Ausschusses angedeutet worden ist. (Lachen links.)

Erinn wurde

eine Erklärung des Oberbürgermeisters

Bekanntlich hatten die Stadtverordneten in der Sitzung vom 2. April auf Antrag des Genossen Kösch, der dabei das sozialistische Verhalten des Herrn Dr. Blüher als Oberbürgermeister und als Landtagsabgeordneter, der sich in der Frage der Beteiligung der Mietminderungen stark gegen seine Stellungnahme in dieser Angelegenheit verhalten. Die Erklärung lautete:

Der Beschluß, der mit einer sofortigen Auslösung über die Mietminderung bei einer bevorstehenden Abstimmung im Rat gefordert und gleichzeitig die Nachprüfung dieser Haltung durch die Stadtverordneten verlangt, stellt sich als ein Angriff auf die Freiheit der politischen Betätigung dar. (Lachen links.) Zurufe: Das konnten wir nicht dulden! Der Beschluß verstößt gegen Artikel 190 Abs. 2 der Reichsverfassung, wonach allen Beamten die Freiheit ihrer politischen Betätigung — und damit auch deren Verurteilung — garantiert ist. Der Beschluß verstößt ferner gegen Artikel 19 Abs. 2 der Reichsverfassung, wonach kein Mitglied eines Landtags zu einer Verurteilung wegen seiner politischen Betätigung gezwungen werden darf. Der Beschluß verstößt endlich gegen § 41 der Gemeindeordnung, wonach die Gemeindeverwaltung nur über Gemeindegeldangelegenheiten zu beschließen haben, nicht über die Angelegenheiten der Stadtverordneten, die dem Rat oder auch zu beschließen.“ (Prosser, rechts.)

Bereins- und Veranlassungs-Kalender

Bereinsversammlung an der 25. Volkshochschule. Montag den 11. April, abends 7 1/2 Uhr, in Röhlers Restaurant, Röhlerstraße. Jahresabschlussversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden, 2. Kassensbericht, 3. Rechnungsbericht, 4. Bericht über das Unbedingte Erhalten eines jeden Mitglieds in Pflicht. Der Vorstand.

Verband für Freidenkertum und Sozialdemokratie, C. S. Gruppe. C. S. Gruppe. Sonntag den 9. April, abends 7 1/2 Uhr, findet im Jugendheim, Döschnerstraße 12, eine wichtige Veranlassung statt. Redner: Genosse Richter b u s c h. Vortrag: „Die Freidenker und die Sozialdemokraten“. Eintritt frei.

Die Gewerkschaften. Sonntag den 9. April, abends 7 1/2 Uhr, in Röhlers Restaurant, Röhlerstraße. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden, 2. Kassensbericht, 3. Rechnungsbericht, 4. Bericht über das Unbedingte Erhalten eines jeden Mitglieds in Pflicht. Der Vorstand.

den Antrag geschloß. § 11 enthält die Möglichkeit eines Widerrufs der Ermächtigung, wenn gegen § 10 verstoßen wird. Das Kollegium hat also sehr wohl die Möglichkeit, hier einzugreifen. Deshalb muß mit diesen Veranlassungen Schluß gemacht werden, sonst werden wir von unserem Rechte Gebrauch machen, das uns nach den Ermächtigungsbestimmungen zusteht. (Beifall links.)

Der Demokrat Richter erklärte, die Prüfung des Plakats auf seinen Inhalt hätte unbedingt früher erfolgen müssen, so daß es nicht erst des Antrags bedürfte. Er sei mit der Tendenz des Antrags einverstanden, aber nicht mit der Begründung durch den Antragsteller. Inwiefern gehe er mit dem Kollegen Freund.

Oberbürgermeister Dr. Blüher bemerkte noch, derjenige, der über die Plakate zu entscheiden habe, befände sich in einer wenig beneidenswerten Lage. Der sozialdemokratische Redner habe nur zwei Fälle vorgebracht, die sich in den letzten sieben Jahren angeboten hätten. Das sei doch nicht viel. (Lachen und Zurufe links: Ach, viel mehr!) Der Dresdener Anzeiger unterliege der Zensur. Auch die Dresdener Volkshochschule nehme nicht unbedenklich jedes Inserat an! (Zuruf des Hausbesitzervertreters Pauli: Das weiß ich ganz genau!)

Der Sozialdemokratische Platte brachte den Antrag ein, den Antrag Schneider durch die Erklärung des Oberbürgermeisters für erledigt zu erklären.

Genosse Freund: Der Dresdener Anzeiger unterliegt gewiß der Zensur, in Bezug auf seinen Aufnahmestandard ist er aber nach den Grundbestimmungen von 1910 ganz bestimmten Normen unterworfen. Es ist höchste Zeit, daß die Grundbestimmungen der Güng-Stiftung der modernen Anschauung angepaßt werden, denn wird es auch nicht nötig sein, daß sich der Verwalter der Güng-Stiftung um jedes einzelne Plakat kümmert.

Der Antrag Platte wurde abgelehnt und darauf der Antrag Schneider zum Beschluß erhoben.

Reiflose Durchführung der Schwemmanalysen

Nach einer Ratvorlage soll die Zwangsfrist zum Anschluß der Abwärtlergrundstücke an die Schwemmanalysen bis zum 31. Dezember 1927. (Lachen rechts.)

Genosse Sahla beantragte, den Rechtsausschuss die Ablehnung der Vorlage und des Beschlusses an den Rat, bis 1. Juli 1927 den Stadtverordneten einen Plan über die weitere Durchführung der Anschläge an die Schwemmanalysen vorzulegen. Er betonte dabei, daß mit der fortwährenden Verlängerung nur endlich einmal Schluß gemacht werden müsse. Der Ausschuss habe dabei keineswegs eine Härte für den Hauseigentümer, der ausnahmsweise nicht das Geld dazu habe, um die Analyse durchführen zu lassen, da ja in fünf Jahren die Anschläge durchgeführt werden sollen. Wohl aber müsse, um bessere finanzielle Zustände für die Mieter zu schaffen und den Hausbesitzern Arbeitsplätze zu geben, in absehbarer Zeit die Schwemmanalysen reiflos durchgeführt werden.

Die Hauseigentümer und ihre politischen Gefährten, die sich sonst nicht genug als Freunde des kleinen Hausbesitzers ausgeben können, verhielten sich durch ein Widerstandsorgan Müller (Danz. Sp.) eine weitere Verschleppung der Angelegenheit, weil der Zeitpunkt noch nicht da sei, um die Hauseigentümer zum Anschluß zu zwingen. Dabei wird die Sache schon seit einem Vierteljahr hundert verschleppt und die Durchführung der Schwemmanalysen, die sich deshalb auch noch nicht rentieren kann, vom Hauseigentümer sabotiert.

Nach einer lebhaften Debatte, in der Genosse Robert Richter den Herrschaften auf der rechten Seite des Hauses das Rechte sagte, wurde in namentlicher Abstimmung (1) das Widerstandsorgan mit 33 gegen 16 Stimmen abgelehnt und darauf das Ausschussgutachten zum Beschluß erhoben (gegen wenige Stimmen der Rechten).

Um eine „Ehrung“ des Oberbürgermeisters

Ein Antrag Werner (Komm.) wollte dem Oberbürgermeister Dr. Blüher nahelegen, die ihm von der ungarischen Regierung verliehene Auszeichnung zurückzugeben. Der Antragsteller bezeichnete den weihen Terror in Ungarn und erklärte, es sei ein Hoh, von einem Staatsangehörigen entgegenzunehmen, der das Gegenteil von dem tue, was unter Reichsflagge zu bestehen ist.

Die Mitglieder der Rechten hatten sich während der Ausführungen des Antragstellers aus dem Saal entfernt. Erst der Antrag auf namentliche Abstimmung trieb sie wieder hinein. Mit 35 gegen 34 Stimmen wurde der Antrag Werner angenommen.

Ein Antrag Schrapel (Komm.) ersuchte den Rat um Auskunft über die Mietsteigerung in den Wohnungen der Pflieger und der Hinterreihen und um eventuelle Minderungsmaßnahmen dieser Mieterkategorie.

Stadttrat Böckhe versicherte zwar, daß der Rat gegen die Mieter ziemlich entgegenkommen sei und daß Pflieger in sozialer Beziehung kaum eintreten würden. Das Kollegium beschloß aber auf Antrag des Genossen Kösch, den Antrag Schrapel dem Verwaltungsausschuss zu überweisen, damit dort die Angelegenheit zugleich mit den Steigerungen für andere Grundstücke näher geprüft werden kann.

Vorsitzender Döllisch brachte als Wunsch des Kollegiums gegen den Rat dabei zum Ausdruck, daß bis zur Erledigung der Angelegenheit die betreffenden Mieter nicht durch Beitreibung des Mietzinses unnötigen Härten ausgesetzt werden.

Endlich wurde noch nach Mitternacht ein Antrag Wagner (Komm.) einstimmig angenommen, der mit Rücksicht auf den starken Verkehr in der Reichsstraße die Verbreiterung der Gangbahnen dieser Straße entlang des Löbtauer Friedhofs erstrebt.

Die nächste Sitzung findet erst am 26. April statt.

Sommersprossen

Im Gesicht und am den Händen zu befeuchten durch Waschen mit Kalkseife und Kalkseife. Wirklich und ist Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Falnschmecker trinken „Ceylon's“ Kaffee

aus der Kaffee-Rösterei „Ceylon“, Pilsnitzer Straße 20. [ws]

„Milchmädchen“

die feine Alpenmilch für Ihren Kaffee!

Billiger Sonnabend

In allen Abteilungen besondere Preiswürdigkeit.

| | | | | |
|--|--|--|---|--|
| Kostümschals Foulardine, mit Seidenkante Stück 2,25 195 | Untertaillen für Damen, in Waschestoff oder Batist... Stück 1,25, 88 | Oberhemden gestreift, Perkal, mit 1 Kreuz Stück 4,95 375 | Einsatzhemden für Herren, weiß, Trikot Stück 2,95, 1,95 125 | Schlüpfer für Damen, Kunstseide, in vielen Farben... Paar 1,95, 1,45 95 |
| Kostümschals Helvetaseide und Crêpe de Chine... Stück 3,50 295 | Damenhemden solid, Waschestoff, m. Stickeret oder Spitzen... Stück 1,25, 88 | Oberhemden weiß, mit Büpseinsatz... Stück 4,95 | Unterhosen für Herren, makofarbig... Paar 1,65 125 | Schlüpfer für Damen, Kunstseide, in Qua- lität, gestreift... Paar 4,95 295 |
| Kleiderwesten elegante, Crêpe de Chine und Spachtel... Stück 3,75 275 | Hemdosen für Damen, reich garniert mit Spitzen od. Stick... Paar 2,95, 1,95 145 | Oberhemden gestreift, Perkal, gefütterte Brust 1 weich u. 1 steif, Kragen, Stück 5,90 | Schlüpfer für Damen, Bwolle, fein- fädig, viele Farben... Paar 98 48 | Unterkleider Kunstseide, gr. Farbsortiment, 1 u. 11. Wahl, Stück 2,95, 2,45 185 |
| Damenkragen Crêpe de Chine, Seidenrippe usw... Stück 1,15 95 | Prinzebrücke teils mit breitem Stickeret- volant... Stück 2,95, 2,95 195 | Oberhemden einfarbig, in Zepfir, moderne Farben, mit 1 Sportkragen, Stück 6,75 | Schlüpfer für Damen, starke Qualität Paar 1,45 95 | Unterkleider Kunstseide, in Qualität, ge- streift... Stück 4,95 |
| Damen-Strümpfe feine Bwolle, teils verstrick, schwarz und farbig... Paar 25 25 | Damen-Strümpfe Kunstseide, waschbar, mit Flor- oder Baumwollrand, viele Farben... Paar 1,25, 88 68 | Damen-Strümpfe in Waschseide, großes Farbsort- ment... Paar 2,95 245 | Herren-Socken feine Bwolle, einfarbig... Paar 38 38 | Wachstuche mit prima Barchenstrücken, 100 cm 1,50 165 |
| Damen-Strümpfe Bwolle, Doppelseide und Hochfaser, schwarz und far- big... Paar 38 38 | Damen-Strümpfe in Berner- oder Seiden- seide, mit klei- nen Fleckern... Paar 1 195 | Herren-Socken Phantasie-, moderne Mus- ter... Paar 95 68 | Herren-Socken Phantasie-, moderne Mus- ter... Paar 95 68 | Steppdecken für Kinderwagen, zweiseitig Satin, prima Füllung... 3,25 195 |

Die große Abteilung unseres Hauses

Damen-Konfektion

bringt außergewöhnlich billige Preise

| | |
|---|--|
| Shetland-Mantel in guter Qualität, mit apart. Rücken, geräutert... 14,50 1450 | Jungmädchen-Kleid aus Bips, feine Kasakform, in allen Modellfarben... 16,75 975 |
| Rips-Mantel jugendliche Form, mit weicher Knopfgarnierung... 22,50, 19,75 1750 | Kasha-Kleid reine Wolle, feine Juniperform, mit Blenden und Knopfgarnierung... 19,75 1975 |
| Rips-Mantel mit toller Phantasie-Garnierung... 24,50 2450 | Frauen-Kleid aus Bips, tolle Machart, mit modern puziertem Volantrock... 25,00 2500 |
| Rips-Mantel ganz auf 1/2 Seide gefüttert, mit ele- ganter Stepperei und Lilanden... 32,00 3200 | Sport-Kostüm aus Herrenstoff, gute Qualität, tolle Passenform, Jacke auf 1/2 Seide gefüt- tert... 24,50 2450 |
| Seiden-Mantel jugendliche Form, schwarz & farbig... 36,00 3600 | Composé-Kostüm in sparten Modellfarben, Jacke auf 1/2 Seidenen Damast gefüttert... 39,00 3900 |
| Seiden-Mantel mit elegant geröschtem Kragen... 36,00 2975 | Damast-Mantel ganz auf Kuelde gefüttert, elegante Ausführung... 45,00 4500 |

Pullover
für Damen, Kunstseide, schöne Muster, mit Kragen... 6,90, 4,75 390

Pullover
für Damen, Kunstseide und Wolle, elegante Ausführung... 14,50 750

Der Artikel des Tages:

Kunst-Waschseide

| | |
|---|---|
| Kunst-Waschseide großes Sortiment, in schönen Mustern, Meter 1,25 92 | Kunst-Waschseide reizende Farbtöne, in sich gemustert Meter 1,25 115 |
| Kunst-Waschseide in kleinen u. großen modernen Blumen- mustern... Meter 1,05, 1,65 140 | Rohseide in Naturfarbe, ca. 80 cm... Meter 3,75 275 |
| Pulloverstoffe Kunstseide, in aparten Ausmusterungen, Meter 1,95 175 | Pulloverstoffe teils Halbwole, reiche Farbauswahl Meter 1,25, 95 78 |

Sonder-Angebot

Gardinen-Abteilung

| | |
|--|---|
| Gardinenstreifen ca. 30 bis 40 cm breit, englischer Fall... Meter 1,20, 75, 55 40 | Vitragekörper 50 cm breit, weiß, gold und creme... Meter 1,10 95 |
| Gardinstoffe ca. 80 bis 120 cm breit... Meter 1,75, 1,55 98 | Halbstores in Elmin und englischem Fall... 6,50, 4,95, 2,75 145 |
| Künstler-Garnituren englischer Fall, dreiteilig... 7,80, 4,90 195 | Künstler-Gardinen Elmin, dreiteilig... 6,50, 3,95 275 |

Strickjacken
mit Wollpelz- oder Schlingenbesatz hellfarbig... 11,50 975

KAUFHAUS L. HOFFMANN

DRESDEN-LOBTAU, KESSELDORFERSTRASSE 20

Zur **Konfirmation** und zum **Osterfeste**
ist **EBELS Fleischsalat** das Allerbeste!

$\frac{1}{4}$ Pfund nur **35 Pfennig**

Alaunstraße 35, Eisenstraße 61, Wettinerstraße 28, Striesener Straße, Ecke Schumannstraße, Zirkusstraße 8, im
Fabrikhof, Bergmannstraße 32, Eingang Wormser Straße, und überall, wo meine Plakate aushängen

Hans Ebel, Zirkusstraße 8

Fleischsalat- und Wurstfabrik — — — Ruf 22426 und 26013

Möbelhaus Union

ist billig

Dresden-N. — 17 Alaunstraße 17

Gegründet 1898

Haus für Möbel jeder Art

Sächsischer Arbeitersport

Wochenzeitschrift der sächsischen Fußballspieler, Turnspieler, Leicht-
athleten, Turner und Schwimmer, erscheint jeden Sonntag (außer
monatlich eine illustrierte Beilage), an allen Volksbuchhand-
lungen zu haben

Bestellungen werden auch von allen Holzhandlungen bez. Volks-
büchereien entgegen genommen

Ostern!

Schönes Wetter, ein herrlicher Schuh
erfreut das Herz im Nu

Große Auswahl
in
Frühjahrs-
Neuheiten!



Niedrige
Preise!

Beer's Schuhhandelsgeschäft, Marienstr. 12

Neuheiten

in Damen-, Kinder-, Geldtaschen,
Schulranzen, Schilfertaschen sowie
Schulartikeln bei

Emil Menzel, Radeberg

Radebergstr. 10.

Gelegenheitskauf! Bettfedern
Schneeweisse, tüftelartige Halbdaunen...
zu verkaufen. Preisliste 22, post. 1,25
Vorzeiger brief. Inverates erhält 10 Proz. Rabatt

Zauberer Burufu

Wärden von Mod. Gebösch

Peter Stoll

Ein Kinderleben von Carl Dorn.
Zwei Bücher für Kinder, Jung und alt.
Dresdner Volksbuchhandlung

Aus aller Welt

Eine Metallwarenfabrik eingestürzt

In der Nacht zum Donnerstag wurde die Metallwarenfabrik Jura und Co. in Berlin-Adlershof ein Opfer eines schrecklichen Unglücks. Das mächtige Gebäude in einer Länge von 60 Metern, einer Tiefe von 20 Metern und mit vier Stockwerken ist völlig eingestürzt worden. Viel wertvolles Material und zahlreiche fertige Metallwaren — meist Kurzwaren aus Zinn — sind ebenfalls ein Raub der Flammen geworden. Der durch Versäuerung gebildete Schaden wird auf eine Viertel Million Mark geschätzt. Die Fabrik mußte ihren Betrieb einstellen, wodurch 150 Arbeiter arbeitslos wurden. Das Feuer war nach dem Einsturz schon viel früher ausgebrochen. Der Betrieb war abends um 6 Uhr von den Arbeitern verlassen worden. Die Feuerherde entstanden durch ein großes Leck des Gebäudes in einem Kamin. Sehr gefährlich der Feuerherde waren mit sehr hochliegenden bis 7 Meter morgens bemerkt, ein Heberbrücken im Gebäude auf benachbarte Gebäude zu verhindern.

Einiges Flugzeug verbrannt

Das Abgange des italienischen Zeppelners Venedo ist am 2. April auf dem Meeresufer in Arizona niedergegangen war. Infolge einer Explosion des Benzinsystems in Flammen. Man vermutet, daß ein brennendes Bündel Holz leichtfertig weggeworfen wurde.

15 Jahre Zuchthaus für ein Eisenbahnattentat

Der 30 Jahre alte Arbeiter Peter Weismüller aus Hermsdorf hatte im August 1912 dreimal nachts auf den zwischen Chemnitz und Würzburg verkehrenden Schnellzug einen Anschlag verübt, indem er die Schienen löste und einen schweren Stein auf die Schienen legte. Die Abfahrt, den Zug zum Entkommen zu bringen, konnte jedesmal erreicht werden. Nach der Verurteilung in die französische Fremdenlegation entwichen, das Schöffengericht für die Verurteilung ausgeliefert wurde. Weismüller in Zuchthaus mit dreimaliger Eisenbahntransportstrafe zu 15 Jahren Zuchthaus.

Arbeitslosenräuberei

In einem Berliner Hotel waren vor einigen Tagen der 30 Jahre alte Arbeiter Richard Krause und die 20 Jahre alte Frau Gene Krause aus Essen abgehört. Sie waren nach der Reichshauptstadt in der Hoffnung gekommen, hier Arbeit zu finden. Darin haben sie sich aber getäuscht. Der Mann schmitt zunächst über sein Leben am Hotelbesitzer den Hals durch und erdrosselt sich dann selbst.

In einer hinterlassenen Karte betätigten die beiden ausdrücklich, daß sie aus wirtschaftlicher Not in den Tod gegangen sind.

Sier Lawinenofer entdeckt

Die vier Bewohner des Hotel Hocher de Rane bei Montreux, die seit einer Woche vermisst wurden, konnten von der Rettungskolonie nach schwieriger Arbeit aufgefunden werden. Alle vier Personen lagen tot unter einer 2 1/2 Meter hohen Schneefschicht. Damit steht einwandfrei fest, daß sie das Opfer einer Lawine geworden sind.

Liebesdrama im Zug

Auf der Strecke Krakau—Warschau fand der Schaffner in einem Abteil 2. Klasse eines Personenzuges ein Liebespaar tot auf. Der 23jährige Mann und das 18jährige Mädchen waren durch Schüsse in die Schläfen aus dem Leben geschieden.

Mordmord in Schlesien

Die 27jährige Arbeiterbesitzerwitwe Wilschlag in Klein-Woschitz bei Breslau wurde in der Nacht zum Donnerstag in ihrer Wohnung ermordet. Der Mordmörder hatte nach der Tat alle Schränke erbrochen und durchwühlt. Die Gestohlene war ein wohlhabend, hat ihr Vermögen aber in der Inflation verloren.

Grubenunfall in Lothringen

Auf dem Garonschacht der de Wendel-Grube in Lothringen verunglückten in der Nacht zum Donnerstag acht Bergleute durch Einatmen giftiger Gase, die aus einer Benzolgasföhne stammten. Die Verunglückten liegen mit schweren Vergiftungen im Krankenhaus.

Idyllische Weltabgeschiedenheit

Eine zu Russland gehörige Insel in der Beringstraße, zwischen Sibirien und Alaska, ist jetzt, nach 15 Jahren, zum ersten Male wieder von einem Schiff angefahren worden. Die Weltkriege und seinen Folgen erloschen. Auch von den vorgängigen in Russland, dem Schicksal des Jaren und der jetzigen Staatsform hatten sie keinerlei Kenntnis.

Verlins neue Autoparkplätze

Seit Mittwoch besitzt die Reichshauptstadt sogenannte Parkplätze für Automobile, einweilen 12 an der Zahl, die über die Stadtteile verteilt sind. Auf jedem Platz können mindestens 15 Wagen abgestellt werden. Die Benutzung der Autoparkplätze werden für die Stunde 30 Pf. verlangt, außerdem gibt es Tageskarten für 1 M. und Monatskarten für 20 M. Die Wagen können von jedem Parkplatz telefonisch angefordert werden.

Für den neuen Völkerbundpalast

sind 75 Entwürfe eingekommen. Die Jury, die in diesen Tagen in Genf zusammentritt, rechnet damit, die Prüfung in etwa 4 Wochen bewältigen zu können, da nach früheren Erfahrungen wohl drei Viertel aller Entwürfe schon nach der ersten Vorprüfung ausgeschieden werden können.

Ein unbekanntes Reisetagebuch von Stendhal

aus dem Jahre 1838 ist in Grenoble aufgefunden worden. Es enthält Aufzeichnungen von einer Reise von Bordeaux nach Valence und stellt eine Art Fortsetzung der Memoires d'un touriste des gleichen Verfassers dar. Das Tagebuch wird demnächst in der Chronique des lettres francaises und danach in Buchform veröffentlicht werden.

Vorgehichtliche Malereien

sind an den Wänden einer Höhle in der Nähe der südfranzösischen Stadt Nimes entdeckt worden. Einige der mit rotem Ocker gemachten Zeichnungen haben Ähnlichkeit mit bekannten Tierbildern in den Höhlenhöhlen. Da solche Kunde bisher in diesem Teile Frankreichs noch nicht gemacht worden sind, sollen die Nachforschungen in der Umgebung von Nimes fortgesetzt werden.

Drei neue Weltrekorde

Defon, 4. April. Dora Junfers Südamerikastieger, ist endlich um 7.42 Uhr abends auf dem Desaner Flugplatz glücklich gelandet. Mühselig und rüde und weiches Signallicht erleichterten dem Piloten die Orientierung, da es inzwischen stockfinster geworden war. Die letzten Minuten verliefen unter größter Spannung, da man in Defon ausgerechnet hatte, daß Dora nur noch knapp 2000 Meter zur Verfügung hatte; das Maß aber schließlich nicht zu. Der Anflug wurde um jeden Preis die 2000 Kilometer vollendet. Die Landung erfolgte glatt. Frau Professor Junfers mit ihren Töchtern überreichten dem wackeren Piloten Blumensträuße, und seine Kameraden Zimmermann und Schönböck begrüßten ihn auf das herzlichste. Auch die Direktoren des Wertes und andere Anwesende waren bei der Landung zugegen und sprachen Dora ihre besten Wünsche aus. Der Anflug hat drei neue Weltrekorde aufgestellt. Einen Streckenrekord mit 2000 Kilometern (bisher 1400 Kilometer), zweiten einen Dauerrekord mit 14 Stunden, 23 Minuten, 45 Sekunden (bisher 10 Stunden, 4 Minuten), sowie einen neuen Geschwindigkeitsrekord auf der Strecke über 2000 Kilometer mit 140 Stundenkilometern (bisher noch keinen). Damit haben die Junfers-Kameraden innerhalb 14 Tagen zehn Weltrekorde gebrochen und zehn Weltbestleistungen aufgestellt. Bemerkenswert ist noch, daß Dora etwa 40 Kilogramm Brennholz noch bei seiner Landung besaß. Trotz der hohen Gewichtsbelastung hat er also nicht mehr als 130 Kilogramm Brennholz in der Stunde gebraucht.

Großer Oster-Verkauf!

Frühjahrs-Neuheiten zu außerordentlich billigen Preisen!

| | | | | |
|--|---|--|--|--|
| Kleiderstoffe, Seide | Damen-Wäsche | Strümpfe | Strickwaren | Gardinen |
| Schotten für Kinderkleider, neue neue Dessins . . . 1,45 | Trägerhemden fein.Wäsche-tuch, mittelfein, spitzen garn. 3,20, 2,75 | Seidenflor-D.-Strümpfe 75 | Pullover Kumpseide u. Wolle m. K. Seide, aparte Neuheit, 6,75, 4,75 | Madras-Garnituren 2,85 |
| Wollmusseline aparte Neuheiten, 1. Frauenkleider, 2,90, 2,25 | Hemdhosens Batist, reich mit feinen Spitzen garniert . 2,60 | K'seide-D.-Strümpfe sch. u. farb. Doppels. 1,00, 1,25 | Sportjacken m. breitem Wollpfeilschneebesatz, viele Farb. 15,75, 12,75 | Künstler-Garnituren 2,95 |
| Musseline Wollimit, große Musterwahl . . . 58 | Prinzeß-Rücke Batist, fein, Klöppel-Valencienne-Spitze, 4,95, 3,80 | Wachseiden-D.-Strümpfe in großen Farbsortiment, 2,95, 2,45 | Unterleider Seidentrik, glatt und gestreift mit Spitze, 4,95, 3,90 | Vitragekörper weiß und creme, ca. 30 cm breit . . . 80 |
| Wachseide künstl. Seide, in herrlichen neuen Mustern, 1,50, 1,75 | Nachthemden aparte Mach-arten, reich garniert . . . 2,95 | Herrn-Socken aparte neue Muster . . . 58 | Schlupphosen schöne, frische Farben, halbharter Trikot, 1,65, 85 | Scheibengardinen engl. 1101 od. 1105, Paar 95, 75 |
| Bastseide die große Mode, für Kleider und Blusen . . . 2,75 | Büstenhalter Seidentrikot od. Wäsche, gut. Fabrik, 1,25, 95 | Herrn-Socken verstächt, in viel mod. Mustern, 1,10 | Herrn-Garnituren Jacke und Bekleid. feinstfarbig . . 2,85 | Querkanten bis 60 cm breit, tells mit Volant . . . 35 |
| Crêpe de Chine reine Seide, in allen modernen Farben . . 7,50 | Strumpfhalter-Gürtel mit 4 oder 2 Haltern . . . 48 | Herrn-Socken Seidenflor, m. Kunstseide, aparte Muster . . 1,25 | Einsatzhemden Trikot, mit schönen farb. Einsätzen, 2,90, 2,60 | Etamin ca. 150 cm br., kariertes Gewebe . . . 50 |



Damen-Bekleidung zu Extra-Preisen!

| | |
|---|--|
| Seiden-Mäntel schwarz, aus la ramagierler Kunstseide, neueste Form, teils auf Futter . . . 19,75 | Frühjahrs-Kostüme in sparten Stoffarten, eleganteste Formen . . . 24,50 |
| Wollrips-Mäntel telle Formen, moderne Farb., teils mit moderner Hockergarnitur . . . 18,50 | Frauen-Kleider in Wollrips, extra weit, mit Crêpe de Chine-Westeinsatz . . . 27,50 |
| la Wollrips-Mäntel elegante Verarbeitung, teils mit Halb- oder Ganzfutter . . . 29,75 | Kasha-Kleider in flotten, jugendlichen Mach-arten . . . 19,75 |
| Rips-Mäntel schwarz und marine, prachtvolle Ware, mit fecher Rücken-faltegarnitur u. Elfenbein-Kragen . . . 39,50 | Aparte Wollkleider elegante jugendliche Mach-arten, in Wollrips . . . 13,75 |
| Frühjahrs-Mäntel aus la gemusterten Herren-stoffen, tolle Gürtelformen . . . 36,50 | Wachseiden-Kleider in herrlichen Mustern und flotten Formen . . . 3,50 |
| Frühjahrs-Mäntel elegante Gürtelformen aus guten Herrenstoffen . . . 22,50 | Gartenkleider in la Krupon oder gestreiftem Zephir . . . 1,95 |
| Shetland-Mäntel in vielen eleganten Mach-arten . . . 17,50 | Sulgaren-Blusen weiß Vollvolle mit bunter Stickerei . . . 6,75 |



Kaufhaus Borinski Wilsdruffer Straße 32-34



OSTER-ANGEBOTE

Frühjahrs-Anzüge

| | | | |
|--|-------|------|-----------|
| elegante Streifen und Karomuster | 86.- | 58.- | 38.- |
| Gabardine u. Kammgarn, neueste Formen u. Muster für junge Herren, aus fein. Gabardine u. Cheviot | 105.- | 86.- | 68.- |
| für Knab., Schlupf- u. Anknöpf-Form | 32.- | 22.- | 15.- 9.75 |
| für Knaben, Original Kiel, kurze oder lange Hose | 36.- | 26.- | 16.- |

Sport-Anzüge

| | | | |
|--|-------|------|------|
| Strapazier-Qualitäten, mit Breeches od. Knickerbock, mit 2 Hosen, moderne Cheviots und Gabardine | 78.- | 48.- | 28.- |
| für junge Herren, mit Breeches od. Knickerbock | 115.- | 86.- | 58.- |
| für Knaben, aus festen Strapazierstoffen . . . | 68.- | 44.- | 32.- |
| | 36.- | 26.- | 15.- |

Hosen

| | | | |
|---|-------|-------|-------|
| farbig und gestreift, eisenfeste Qualität | 12.50 | 7.50 | 5.50 |
| mod. Streifen, Kammgarn- und Cheviot-Qualitäten . . | 24.50 | 19.50 | 13.50 |
| für den Sport, Breeches oder Knickerbocker . . . | 17.50 | 11.50 | 7.75 |

Frühjahrs-Mäntel

| | | | |
|--|-------|------|------|
| Gabardine, neue Farben, f. gem. Schwed.- u. Raglanf. | 125.- | 86.- | 58.- |
| die Neuheit in Cheviot, Shetland und Whipcord . | 115.- | 68.- | 28.- |
| Covercoat in viel. Farben, ganz gefüllt | 98.- | 78.- | 52.- |
| für junge Herren, mod. 2reihige Formen | 58.- | 36.- | 28.- |
| für Knaben, blaue Pyjacks und Covercoats | 28.- | 18.- | 9.75 |

Regen-Mäntel

| | | | |
|--|------|-------|-------|
| Lod., i. Raglan-, Schwed.- u. Bozener Form, imprägn. | 48.- | 32.- | 18.50 |
| Gummi, Schwed., Raglan, 2 T., mit Stoffbezug . . . | 38.- | 24.50 | 14.50 |
| für junge Herren, Loden- und Gummimäntel | 28.- | 22.- | 14.50 |
| für Knaben, Lodenmäntel und Capes | 24.- | 18.- | 12.50 |

Herren-Wäsche

| | | | | |
|---|-------|------|------|------|
| Oberhemden, Perkal, Zephir oder Trikolin . . | 15.- | 9.75 | 6.75 | 4.50 |
| Hüte, d. neuest. Form. u. Farben, i. Haar u. Wollfilz | 14.50 | 9.75 | 6.75 | 4.50 |
| Krawatten in modernen eleganten Dessins | 6.75 | 2.25 | 75.0 | |



Durch **Eigene Fabrikation** hervorragend in Qualität, Paßform u. Verarbeitung

Eger & Sohn

Nur **Johannstraße, Eckhaus Weiße Gasse**

Öffentl. Fernsprech-Automat

Wettinerplatz 10
Anzeigen-Annahme der
Dresdner Volkszeitung

M. Klahre & Co.

Ziegelstraße 25 Dresden-Altstadt Marschallstr. 36
Fernsprecher 26706

Schüttoff-Motorräder

Generalvertretung für Mittel- u. Ostachsen

Freital-Motorräder

Verkaufszentrale

Verkauf von DKW-Motorrädern und Lieferwagen
Garagen - Reparatur - Ersatzteile

== Günstigste Teilzahlungs-Bedingungen ==

Martin Klahre

Freital-Potschappel

Fernsprecher 254 Steinstraße 2 Fernsprecher 254

Ausbildungsunternehmen
für Herren- u. Berufsfahrer
für alle Fahrzeugklassen

Auskunftserteilung auch durch M. Klahre & Co.,
Dresden-A., Ziegelstraße 25 - Fernspr. 26706

1. MAI

Die schön ausgestattete Festschrift 1927 ist erschienen. Aus dem Inhalt: O. Wels, Der erste Mai; W. Sollmann, Maitag und Republik; A. Thieme, Maitag; M. Juchacz, Maitag und Kultur; Siegr. Aufhäuser, Maitag und Sozialpolitik; Max Barthel, Vorbereitung. Preis 25 Pfennig. Zu haben in den Volksbuchhandlungen u. bei allen Kolporteurs der Dresdner Volkszeitung.

1927

C2 A2 D2 B3 C3 A3 D3 B4 C4 A4 D4 B5 C5 A5 D5 B6 C6 A6 D6 B7 C7 A7 D7 B8 C8 A8 D8 B9 C9 A9 D9 B10 C10 A10 D10 B11 C11 A11 D11 B12 C12 A12 D12 B13 C13 A13 D13 B14 C14 A14 D14 B15 C15 A15 D15 B16 C16 A16 D16 B17 C17 A17 D17 B18 C18 A18 D18 B19 C19 A19 D19 B20 C20 A20 D20 B21 C21 A21 D21 B22 C22 A22 D22 B23 C23 A23 D23 B24 C24 A24 D24 B25 C25 A25 D25 B26 C26 A26 D26 B27 C27 A27 D27 B28 C28 A28 D28 B29 C29 A29 D29 B30 C30 A30 D30 B31 C31 A31 D31 B32 C32 A32 D32 B33 C33 A33 D33 B34 C34 A34 D34 B35 C35 A35 D35 B36 C36 A36 D36 B37 C37 A37 D37 B38 C38 A38 D38 B39 C39 A39 D39 B40 C40 A40 D40 B41 C41 A41 D41 B42 C42 A42 D42 B43 C43 A43 D43 B44 C44 A44 D44 B45 C45 A45 D45 B46 C46 A46 D46 B47 C47 A47 D47 B48 C48 A48 D48 B49 C49 A49 D49 B50 C50 A50 D50 B51 C51 A51 D51 B52 C52 A52 D52 B53 C53 A53 D53 B54 C54 A54 D54 B55 C55 A55 D55 B56 C56 A56 D56 B57 C57 A57 D57 B58 C58 A58 D58 B59 C59 A59 D59 B60 C60 A60 D60 B61 C61 A61 D61 B62 C62 A62 D62 B63 C63 A63 D63 B64 C64 A64 D64 B65 C65 A65 D65 B66 C66 A66 D66 B67 C67 A67 D67 B68 C68 A68 D68 B69 C69 A69 D69 B70 C70 A70 D70 B71 C71 A71 D71 B72 C72 A72 D72 B73 C73 A73 D73 B74 C74 A74 D74 B75 C75 A75 D75 B76 C76 A76 D76 B77 C77 A77 D77 B78 C78 A78 D78 B79 C79 A79 D79 B80 C80 A80 D80 B81 C81 A81 D81 B82 C82 A82 D82 B83 C83 A83 D83 B84 C84 A84 D84 B85 C85 A85 D85 B86 C86 A86 D86 B87 C87 A87 D87 B88 C88 A88 D88 B89 C89 A89 D89 B90 C90 A90 D90 B91 C91 A91 D91 B92 C92 A92 D92 B93 C93 A93 D93 B94 C94 A94 D94 B95 C95 A95 D95 B96 C96 A96 D96 B97 C97 A97 D97 B98 C98 A98 D98 B99 C99 A99 D99 B100 C100 A100 D100 B101 C101 A101 D101 B102 C102 A102 D102 B103 C103 A103 D103 B104 C104 A104 D104 B105 C105 A105 D105 B106 C106 A106 D106 B107 C107 A107 D107 B108 C108 A108 D108 B109 C109 A109 D109 B110 C110 A110 D110 B111 C111 A111 D111 B112 C112 A112 D112 B113 C113 A113 D113 B114 C114 A114 D114 B115 C115 A115 D115 B116 C116 A116 D116 B117 C117 A117 D117 B118 C118 A118 D118 B119 C119 A119 D119 B120 C120 A120 D120 B121 C121 A121 D121 B122 C122 A122 D122 B123 C123 A123 D123 B124 C124 A124 D124 B125 C125 A125 D125 B126 C126 A126 D126 B127 C127 A127 D127 B128 C128 A128 D128 B129 C129 A129 D129 B130 C130 A130 D130 B131 C131 A131 D131 B132 C132 A132 D132 B133 C133 A133 D133 B134 C134 A134 D134 B135 C135 A135 D135 B136 C136 A136 D136 B137 C137 A137 D137 B138 C138 A138 D138 B139 C139 A139 D139 B140 C140 A140 D140 B141 C141 A141 D141 B142 C142 A142 D142 B143 C143 A143 D143 B144 C144 A144 D144 B145 C145 A145 D145 B146 C146 A146 D146 B147 C147 A147 D147 B148 C148 A148 D148 B149 C149 A149 D149 B150 C150 A150 D150 B151 C151 A151 D151 B152 C152 A152 D152 B153 C153 A153 D153 B154 C154 A154 D154 B155 C155 A155 D155 B156 C156 A156 D156 B157 C157 A157 D157 B158 C158 A158 D158 B159 C159 A159 D159 B160 C160 A160 D160 B161 C161 A161 D161 B162 C162 A162 D162 B163 C163 A163 D163 B164 C164 A164 D164 B165 C165 A165 D165 B166 C166 A166 D166 B167 C167 A167 D167 B168 C168 A168 D168 B169 C169 A169 D169 B170 C170 A170 D170 B171 C171 A171 D171 B172 C172 A172 D172 B173 C173 A173 D173 B174 C174 A174 D174 B175 C175 A175 D175 B176 C176 A176 D176 B177 C177 A177 D177 B178 C178 A178 D178 B179 C179 A179 D179 B180 C180 A180 D180 B181 C181 A181 D181 B182 C182 A182 D182 B183 C183 A183 D183 B184 C184 A184 D184 B185 C185 A185 D185 B186 C186 A186 D186 B187 C187 A187 D187 B188 C188 A188 D188 B189 C189 A189 D189 B190 C190 A190 D190 B191 C191 A191 D191 B192 C192 A192 D192 B193 C193 A193 D193 B194 C194 A194 D194 B195 C195 A195 D195 B196 C196 A196 D196 B197 C197 A197 D197 B198 C198 A198 D198 B199 C199 A199 D199 B200 C200 A200 D200 B201 C201 A201 D201 B202 C202 A202 D202 B203 C203 A203 D203 B204 C204 A204 D204 B205 C205 A205 D205 B206 C206 A206 D206 B207 C207 A207 D207 B208 C208 A208 D208 B209 C209 A209 D209 B210 C210 A210 D210 B211 C211 A211 D211 B212 C212 A212 D212 B213 C213 A213 D213 B214 C214 A214 D214 B215 C215 A215 D215 B216 C216 A216 D216 B217 C217 A217 D217 B218 C218 A218 D218 B219 C219 A219 D219 B220 C220 A220 D220 B221 C221 A221 D221 B222 C222 A222 D222 B223 C223 A223 D223 B224 C224 A224 D224 B225 C225 A225 D225 B226 C226 A226 D226 B227 C227 A227 D227 B228 C228 A228 D228 B229 C229 A229 D229 B230 C230 A230 D230 B231 C231 A231 D231 B232 C232 A232 D232 B233 C233 A233 D233 B234 C234 A234 D234 B235 C235 A235 D235 B236 C236 A236 D236 B237 C237 A237 D237 B238 C238 A238 D238 B239 C239 A239 D239 B240 C240 A240 D240 B241 C241 A241 D241 B242 C242 A242 D242 B243 C243 A243 D243 B244 C244 A244 D244 B245 C245 A245 D245 B246 C246 A246 D246 B247 C247 A247 D247 B248 C248 A248 D248 B249 C249 A249 D249 B250 C250 A250 D250 B251 C251 A251 D251 B252 C252 A252 D252 B253 C253 A253 D253 B254 C254 A254 D254 B255 C255 A255 D255 B256 C256 A256 D256 B257 C257 A257 D257 B258 C258 A258 D258 B259 C259 A259 D259 B260 C260 A260 D260 B261 C261 A261 D261 B262 C262 A262 D262 B263 C263 A263 D263 B264 C264 A264 D264 B265 C265 A265 D265 B266 C266 A266 D266 B267 C267 A267 D267 B268 C268 A268 D268 B269 C269 A269 D269 B270 C270 A270 D270 B271 C271 A271 D271 B272 C272 A272 D272 B273 C273 A273 D273 B274 C274 A274 D274 B275 C275 A275 D275 B276 C276 A276 D276 B277 C277 A277 D277 B278 C278 A278 D278 B279 C279 A279 D279 B280 C280 A280 D280 B281 C281 A281 D281 B282 C282 A282 D282 B283 C283 A283 D283 B284 C284 A284 D284 B285 C285 A285 D285 B286 C286 A286 D286 B287 C287 A287 D287 B288 C288 A288 D288 B289 C289 A289 D289 B290 C290 A290 D290 B291 C291 A291 D291 B292 C292 A292 D292 B293 C293 A293 D293 B294 C294 A294 D294 B295 C295 A295 D295 B296 C296 A296 D296 B297 C297 A297 D297 B298 C298 A298 D298 B299 C299 A299 D299 B300 C300 A300 D300 B301 C301 A301 D301 B302 C302 A302 D302 B303 C303 A303 D303 B304 C304 A304 D304 B305 C305 A305 D305 B306 C306 A306 D306 B307 C307 A307 D307 B308 C308 A308 D308 B309 C309 A309 D309 B310 C310 A310 D310 B311 C311 A311 D311 B312 C312 A312 D312 B313 C313 A313 D313 B314 C314 A314 D314 B315 C315 A315 D315 B316 C316 A316 D316 B317 C317 A317 D317 B318 C318 A318 D318 B319 C319 A319 D319 B320 C320 A320 D320 B321 C321 A321 D321 B322 C322 A322 D322 B323 C323 A323 D323 B324 C324 A324 D324 B325 C325 A325 D325 B326 C326 A326 D326 B327 C327 A327 D327 B328 C328 A328 D328 B329 C329 A329 D329 B330 C330 A330 D330 B331 C331 A331 D331 B332 C332 A332 D332 B333 C333 A333 D333 B334 C334 A334 D334 B335 C335 A335 D335 B336 C336 A336 D336 B337 C337 A337 D337 B338 C338 A338 D338 B339 C339 A339 D339 B340 C340 A340 D340 B341 C341 A341 D341 B342 C342 A342 D342 B343 C343 A343 D343 B344 C344 A344 D344 B345 C345 A345 D345 B346 C346 A346 D346 B347 C347 A347 D347 B348 C348 A348 D348 B349 C349 A349 D349 B350 C350 A350 D350 B351 C351 A351 D351 B352 C352 A352 D352 B353 C353 A353 D353 B354 C354 A354 D354 B355 C355 A355 D355 B356 C356 A356 D356 B357 C357 A357 D357 B358 C358 A358 D358 B359 C359 A359 D359 B360 C360 A360 D360 B361 C361 A361 D361 B362 C362 A362 D362 B363 C363 A363 D363 B364 C364 A364 D364 B365 C365 A365 D365 B366 C366 A366 D366 B367 C367 A367 D367 B368 C368 A368 D368 B369 C369 A369 D369 B370 C370 A370 D370 B371 C371 A371 D371 B372 C372 A372 D372 B373 C373 A373 D373 B374 C374 A374 D374 B375 C375 A375 D375 B376 C376 A376 D376 B377 C377 A377 D377 B378 C378 A378 D378 B379 C379 A379 D379 B380 C380 A380 D380 B381 C381 A381 D381 B382 C382 A382 D382 B383 C383 A383 D383 B384 C384 A384 D384 B385 C385 A385 D385 B386 C386 A386 D386 B387 C387 A387 D387 B388 C388 A388 D388 B389 C389 A389 D389 B390 C390 A390 D390 B391 C391 A391 D391 B392 C392 A392 D392 B393 C393 A393 D393 B394 C394 A394 D394 B395 C395 A395 D395 B396 C396 A396 D396 B397 C397 A397 D397 B398 C398 A398 D398 B399 C399 A399 D399 B400 C400 A400 D400 B401 C401 A401 D401 B402 C402 A402 D402 B403 C403 A403 D403 B404 C404 A404 D404 B405 C405 A405 D405 B406 C406 A406 D406 B407 C407 A407 D407 B408 C408 A408 D408 B409 C409 A409 D409 B410 C410 A410 D410 B411 C411 A411 D411 B412 C412 A412 D412 B413 C413 A413 D413 B414 C414 A414 D414 B415 C415 A415 D415 B416 C416 A416 D416 B417 C417 A417 D417 B418 C418 A418 D418 B419 C419 A419 D419 B420 C420 A420 D420 B421 C421 A421 D421 B422 C422 A422 D422 B423 C423 A423 D423 B424 C424 A424 D424 B425 C425 A425 D425 B426 C426 A426 D426 B427 C427 A427 D427 B428 C428 A428 D428 B429 C429 A429 D429 B430 C430 A430 D430 B431 C431 A431 D431 B432 C432 A432 D432 B433 C433 A433 D433 B434 C434 A434 D434 B435 C435 A435 D435 B436 C436 A436 D436 B437 C437 A437 D437 B438 C438 A438 D438 B439 C439 A439 D439 B440 C440 A440 D440 B441 C441 A441 D441 B442 C442 A442 D442 B443 C443 A443 D443 B444 C444 A444 D444 B445 C445 A445 D445 B446 C446 A446 D446 B447 C447 A447 D447 B448 C448 A448 D448 B449 C449 A449 D449 B450 C450 A450 D450 B451 C451 A451 D451 B452 C452 A452 D452 B453 C453 A453 D453 B454 C454 A454 D454 B455 C455 A455 D455 B456 C456 A456 D456 B457 C457 A457 D457 B458 C458 A458 D458 B459 C459 A459 D459 B460 C460 A460 D460 B461 C461 A461 D461 B462 C462 A462 D462 B463 C463 A463 D463 B464 C464 A464 D464 B465 C465 A465 D465 B466 C466 A466 D466 B467 C467 A467 D467 B468 C468 A468 D468 B469 C469 A469 D469 B470 C470 A470 D470 B471 C471 A471 D471 B472 C472 A472 D472 B473 C473 A473 D473 B474 C474 A474 D474 B475 C475 A475 D475 B476 C476 A476 D476 B477 C477 A477 D477 B478 C478 A478 D478 B479 C479 A479 D479 B480 C480 A480 D480 B481 C481 A481 D481 B482 C482 A482 D482 B483 C483 A483 D483 B484 C484 A484 D484 B485 C485 A485 D485 B486 C486 A486 D486 B487 C487 A487 D487 B488 C488 A488 D488 B489 C489 A489 D489 B490 C490 A490 D490 B491 C491 A491 D491 B492 C492 A492 D492 B493 C493 A493 D493 B494 C494 A494 D494 B495 C495 A495 D495 B496 C496 A496 D496 B497 C497 A497 D497 B498 C498 A498 D498 B499 C499 A499 D499 B500 C500 A500 D500 B501 C501 A501 D501 B502 C502 A502 D502 B503 C503 A503 D503 B504 C504 A504 D504 B505 C505 A505 D505 B506 C506 A506 D506 B507 C507 A507 D507 B508 C508 A508 D508 B509 C509 A509 D509 B510 C510 A510 D510 B511 C511 A511 D511 B512 C512 A512 D512 B513 C513 A513 D513 B514 C514 A514 D514 B515 C515 A515 D515 B516 C516 A516 D516 B517 C517 A517 D517 B518 C518 A518 D518 B519 C519 A519 D519 B520 C520 A520 D520 B521 C521 A521 D521 B522 C522 A522 D522 B523 C523 A523 D523 B524 C524 A524 D524 B525 C525 A525 D525 B526 C526 A526 D526 B527 C527 A527 D527 B528 C528 A528 D528 B529 C529 A529 D529 B530 C530 A530 D530 B531 C531 A531 D531 B532 C532 A532 D532 B533 C533 A533 D533 B534 C534 A534 D534 B535 C535 A535 D535 B536 C536 A536 D536 B537 C537 A537 D537 B538 C538 A538 D538 B539 C539 A539 D539 B540 C540 A540 D540 B541 C541 A541 D541 B542 C542 A542 D542 B543 C543 A543 D543 B544 C544 A544 D544 B545 C545 A545 D545 B546 C546 A546 D546 B547 C547 A547 D547 B548 C548 A548 D548 B549 C549 A549 D549 B550 C550 A550 D550 B551 C551 A551 D551 B552 C552 A552 D552 B553 C553 A553 D553 B554 C554 A554 D554 B555 C555 A555 D555 B556 C556 A556 D556 B557 C557 A557 D557 B558 C558 A558 D558 B559 C559 A559 D559 B560 C560 A560 D560 B561 C561 A561 D561 B562 C562 A562 D562 B563 C563 A563 D563 B564 C564 A564 D564 B565 C565 A565 D565 B566 C566 A566 D566 B567 C567 A567 D567 B568 C568 A568 D568 B569 C569 A569 D569 B570 C570 A570 D570 B571 C571 A571 D571 B572 C572 A572 D572 B573 C573 A573 D573 B574 C574 A574 D574 B575 C575 A575 D575 B576 C576 A576 D576 B577 C577 A577 D577 B578 C578 A578 D578 B579 C579 A579 D579 B580 C580 A580 D580 B581 C581 A581 D581 B582 C582 A582 D582 B583 C583 A583 D583 B584 C584 A584 D584 B585 C585 A585 D585 B586 C586 A586 D586 B587 C587 A587 D587 B588 C588 A588 D58



Frühjahrs Mütze



KONSUMVEREIN VORWÄRTS

FÜR DRESDEN UND UMGEGEND

Central-Theater

Täglich 7 1/2 Uhr

Ferry Sikla
J. v. Palasty
Arthur Gutmann

No, No, Nanette

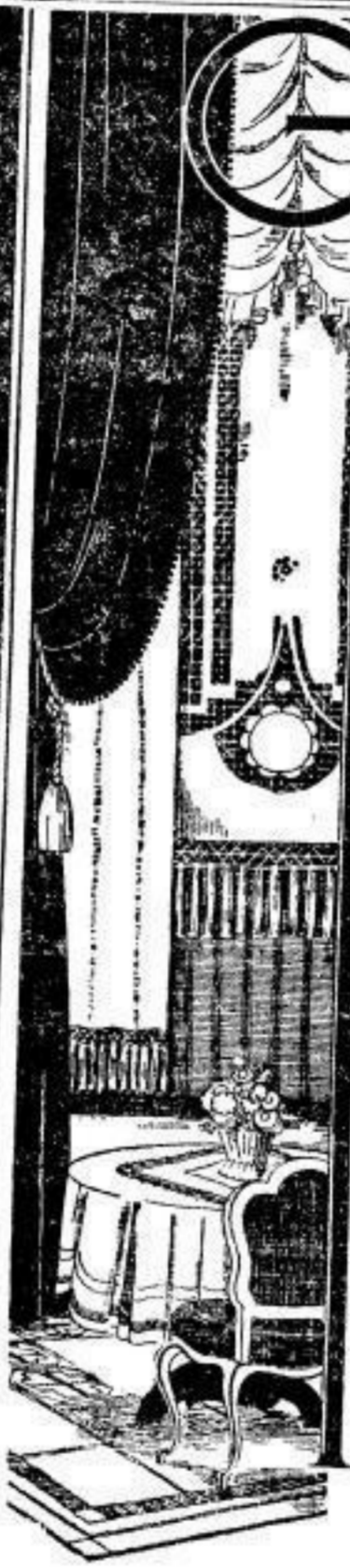
Jazz-Orchester

Großer Chor reizender Schöneheiten

16 Palasty Girls

60 Mitwirkende

8 Palasty Boys



GARDINEN Dekorationen

| | |
|--|--|
| Künstlergarnituren 3 teilig, englisch Tüll und Etamin 3,95, 2,95, 1,95 | Möbelstoffe für Sofabezüge und Vorhänge, ca. 130 cm breit 2,95, 1,85 |
| Künstlergarnituren 3 teilig, englisch Tüll und Etamin 7,95, 6,45, 5,95 | Vitragekörper ca. 80 cm breit, weiß, creme, gold -95 |
| Künstlergarnituren 3 teilig, in bester Ausführung, moderne Muster 12,50, 10,50 | Vitragedamast ca. 80 cm breit, weiß, creme, gold, schöne Dessins 1,65 |
| Stores engl. Tüll und Etamin mit breiten Einsätzen, in großer Auswahl, 3,95, 3,45, 1,95, -95 | Diwandecken Phantasiegewebe, mit Fransen 7,95, 6,95 |
| Stores in eleganten Ausführungen, moderne Zeichnungen 14,50, 12,50, 9,75 | Diwandecken Gobelgewebe, Verdure- u. Persermuster 19,50, 16,50, 14,50 |
| Madrasgarnituren 3 teilig, hellgrundig, indanthren 4,95, 4,50, 3,45 | Tischdecken 140x170, Phantasie- und Gobelgewebe, in schönen Dessins 9,75, 8,75, 5,95 |
| K'seiden-Dekorationsstoffe ca. 130 cm breit, dunkelgrundig, in eleganten Farben, für Uebergardinen -95 | K'seid. Tischdecken in eleganten Ausführungen, 130x160 cm, schwere Qualitäten 19,75, 18,50 |
| Gardinenmull weiß u. mit bunten Effekten und Streifen, 120 cm breit 1,65, 1,45 | Bettvorlagen imit. Perser Bouclé, Tapestry und Jute 3,50, 4,95, 2,75, 1,95 |
| Gardinen Meterware, englisch Tüll, 60-110 cm breit 1,25, -95, -65, -58 | Relie- und Zierkissen mit Füllung 3,95, 2,75, 1,95 |
| Etamin □ 150 cm breit -95, -85, -58 | Garten-Tischdecken aus gewebten bunten Stoffen, waschecht 130x160 3,95, 130x180 2,95 |

WOLLWARENHAUS

SAXONIA

Dresden-Löbtau FALK & POSENER Kesselsdorfer Str. 5 u. 9

ES IST DAS BESTE

wenn Sie alle Ihre Drucksachen bei uns herstellen lassen
Schnelle Erledigung ♦ Saubere und moderne Ausführung
Buchdruckerei Kaden & Comp., Dresden, Weißnerpl. 10

Gute Bücher

Vollsbuchhandlung und ihre Filialen
Familienanzeigen finden in der Volkszeitung die weiteste Verbreitung.

Wollen Sie ein gutes Glashelles Bier trinken?

So versuchen Sie umgehend das im

Schlosskeller

Schloßstraße 16 zum Ausschank gelangende

Osterquell

der Reichelbräu-Aktiengesellschaft in Kulmbach / Ein grosses Glas 45 Pf.
Ausserdem gelangt zum Ausschank das beliebte Kulmbacher Reichelbräu, ein grosses Glas 40 Pf. / Vorzügl. Küche.
Preiswerte Gedecke zu 1.- u. 1.50 M.
Abendkonzerte / Dienstag Schlachtfest

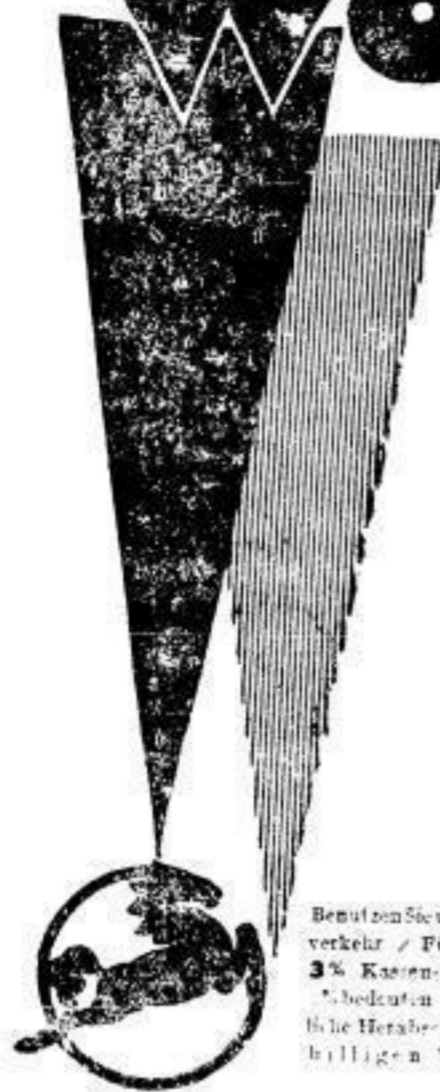
Täglich

Osterlamm - Essen

Grosse Portion 1.50 M.

1927

Wollwaren Trikotagen



Klubjacke f. Damen, aus Kammgarnwolle, einfarbig mit andersfarbigem Besatzstreifen. **7.50**
Klubjacke für Damen, aus fester Kammgarnwolle einfarbig oder gemustertes Vorderstück. **12.-**
Klubjacke für Damen, aus gut gemust. od. Vorderst. gem. **16.-**
Klubjacke f. Damen, aus weicher Wolle, eingestricke Längsstreif, od. kleines Karomuster. **22.-**
Strickjacke f. Damen, aus Baumw. wolle mit andersfarbigem Kunstseide. Kragen in Pelz, Cürtel. **7.75**
Strickjacke für Damen, nettes gefälliges Muster, in hellen und dunklen Farben, mit Besatz. **10.70**
Strickjacke für Damen, aus fester Baumw. wolle und andersfarbiger Seide, nettes Muster. **18.-**
Strickjacke für Damen, aus guter Wolle, mit andersfarb. Seide durchgemustert. **24.-**
Pullover für Damen, Kunstseide mit Baumw. wolle, mit Kragen, in netten Farben sortiert. **3.90**
Pullover für Damen, aus Kunstseide od. platt. Wolle mit andersfarbiger Seide, Kragen. **8.-**
Pullover für Damen, aus Wolle mit Seide, helle und dunklere Farben, teils mit Besatz. **14.-**
Pullover für Damen, aus feiner Wolle mit Seide od. gut. Kunstseide gemust., Kragen. **24.-**

Herren-Sportweste, gemustert, feine Wolle, schöne Unifarben, abstechend. Kante. **5.90**
Herren-Sportweste, Kammgarnplattiert, in dezenten Herrenfarben strapaziert. **10.75**
Herren-Sportweste, feine Wolle, fester Herren. **13.-**
Herren-Pullover, in vielen lebhaften und praktischen Farben u. Must. **6.75**
Herren-Pullover, Wolqualität, moderne Jacquardmuster, feine Farbstellungen. **21.-**
Kinder-Pullover mit Kragen, 14-17 J. **6.25**
Kinder-Pullover mit Kragen u. 3 Taschen, in reiner Wolle, für 12-13 Jahre. **6.90**
Kinder-Sweater, Küblers Fabrikat, Umlegekrag, schöne Farb., 14-17 J. **7.10**
Kinder-Sportweste, reine Wolle, sport gemustertes Vorderstück, für 10-13 Jahre. **6.75**
Knaben-Westen, Küblers Fabrikat, m. Kragen, schöne Farben, für 14-15 Jahre. **10.50**

Herren-Einsatzhemden, weiß, Trikot, mit Trikolin, Zephyr u. Perkalins, Gr. 4. **1.45**
Herren-Einsatzhemden, echt Mako u. gelb Louisiana, vorzügl. Qualität, Größe 4. **3.90**
Herren-Trikothemden u. Doppbrust, Baumw. wolle, Gr. 4. **1.95**
Herren-Trikothemden u. Doppbrust, Mako, Gr. 4. **1.40**
Herren-Trikothemden, gelb, Baumw. wolle, mittelkräftig u. leicht, Gr. 4. Paar. **2.65**
Herren-Trikothemden, echt ägypt. Mako, vorz. Qual., kräft. u. leicht, Gr. 4. Paar. **3.25**
Herren-Untergarnituren, Jacke und Beinkleid, einfarbig und gestreift, Gr. 4. **3.25**
Herren-Netzjacken, echt Mako u. Baumw. wolle, teils m. verstärk. Schulter, Gr. 4. **1.75**
Damen-Schlüpfer, echt Mako u. Baumw. wolle, gr. Farbausw. Gr. 42. **1.65**
Damen-Schlüpfer, in pa. Kunstseide, gestr., mit kl. Schönheitseffeln, alle Gr. **3.50**
Damenhemdchen, weiß, Baumw. wolle feingewirkt, m. Bandtrag., Windelform, Gr. 42. **1.65**
Kinderschlüpfer, Baumw. wolle, in schönen Farben, Größe 60-70, Paar. **1.45**
Kinder-Springhöschen, weiß, Baumw. wolle gestrickt, fein, Paar. **1.85**

Benutzen Sie unseren Kontoverkehr / Für Barzahlung 3% Kassen-Rabatt, Diese bedeutet eine tatsächliche Herabsetzung unserer billigen Verkaufspreise

RENNER DRESDEN MODEHAUS ALTMARKT

Lichtspiele Freiburger Platz ★ Nur noch 3 Tage

Iwan der Schreckliche (Sklaven haben keine Flügel)
 Der neue große Russenfilm
 Sensationell — Spannend — Ergreifend

Im nächsten Bankhaus Pat und Patachon 8 Akte.
 Programm: **Bankhaus Pat und Patachon**

Einlaß täglich 4 Uhr. Beginn 5, 7 u. 9 Uhr, Sonntags 3 Uhr

Zur Konfirmation die
Pleißner-Uhr
 von der einfachsten bis zur feinsten Präzision
 Uhrmacher
Robert Pleißner
 Schloßstr. 8

Schweizerhäuschen Autobuslinie Theaterplatz — Coschütz bis Schweizer Str. Strassenbahn-Straßen 8, 10, 15, 20
 Jeden Sonntagabend: 7 Uhr
Großer Damenball

Tanz-Palast Ruf: 4226
Gasthof Mockritz
 Sonntagabend den 9. April, 7 Uhr
Groß-Einzugs-Ball

Prinzele Theater Lichtspiele

Ganz großer Erfolg!
Zweite Woche verlängert!

Der Zigeunerbaron

Ein lustiger, mit köstlicher Laune und feinem Witz ausgestatteter Film nach der weltbekannten Operette von **Johann Strauß**.

Hauptdarsteller:
Lya Mara / Wilhelm Dieterle
Michael Bohnen, Ernst Verebes, Rudolf Klein-Rogge, Eugen Burg
 Regie: **Friedrich Zelnik**

Für Jugendliche erlaubt! Beginn der Vorstellungen: Täglich 4, 7 und 9 Uhr Für Jugendliche erlaubt!

GROSSER OSTER-VERKAUF

Herren-

- Cheviot-Anzüge in vielen neuen Mustern . . . 69, 49, **29⁰⁰**
- Gabard.-Anz., bes. preisw., große Ausw., 89,00, 59,00, **39⁰⁰**
- Kammg.-Anz., sehr haltb., mod. Form. 98,00, 79,00, **49⁰⁰**
- Sport-Anzüge, 3teilig, mit Breech., sehr preisw., 69, 49, **29⁰⁰**
- Sport-Anz., 4tlg., Breeches od. Knickerbockers 98, 59, **39⁰⁰**
- Covercoat-Mtl., eleg. Sportform., ganz gefüttert 79, 59, **39⁰⁰**
- Gabard.-Mtl., imprägniert, Schlüpf- u. Ulsterf., 65, 55, **49⁰⁰**
- Gabard.-Mtl., Impr., eleg. Ulsterf., la Qual. . . 110, 89, **69⁰⁰**
- Ulster, mod. 2rhg. Form, m. Gört., l. reich. Ausw. 89, 59, **39⁰⁰**
- Gummi-Mäntel, garantiert wasserdicht . 29,00, 25,00, **15⁰⁰**
- Loden-Mtl., Imprägn., nur erstkl. Qualitäten . 29, 25, **19⁰⁰**
- Lederjacken, schwarz, la Chromleder . . 79, 75, **65⁰⁰**
- Lederjack., braun, la Sportnappa, eleg. Form 89, 79, **69⁰⁰**
- Motor-Schutz-Anz., 1-u. 2tl., erprobte Qual. . 29, 25, 18, **14⁰⁰**
- Windjack., Imprägn. Zellb., Covercoat, Gabard., 29, 19, 15, **9⁰⁰**

Jünglings-

- Konfirm.-Anzüge, Wolle, chev.-Qual., 1- u. 2rhg. 39, 29, **19⁰⁰**
- Konfirm. Anzüge, reinwoll., Qual., 1- u. 2rhg. 65,00, 55,00, **49⁰⁰**
- Sakko-Anzüge, feine mod. Qual., eleg. Ausführg. 69, 39, **29⁰⁰**
- Sport-Anz., 3tlg., Breech., eleg. Sportform. 59, 45, 39, **29⁰⁰**
- Sport-Anz., 4tlg., Breech. od. Knickers . 79, 59, 49, **39⁰⁰**
- Covercoat-Mtl., flotte Sportform., ganz gefüt. 65, 59, 45, **35⁰⁰**
- Gabard.-Mtl., Impr., Schl- u. 2rhg. Ulsterform. 79, 59, **39⁰⁰**
- Ulster, 2rhg., m. Rückeng., mod. St. pa. Verarb. 65, 59, 39, **29⁰⁰**

Knaben-

- Schul-Anz., eleg. Norfolk, feste Stoffe . . 49, 39, 25, **15⁰⁰**
- Schlüpf- u. Jack-Anz., flotte Must., fein verarb. 21, 15, 9, 90, **5⁹⁰**
- Orig. Kieler Anz., Blusen- u. Seekadettformen 45, 39, 29, **15⁰⁰**
- Mäntel, Kieler, Sport- und Ulsterformen . . . 25, 17, 12, **7⁹⁰**
- Baby-Anz., reiz. Neuheit, Stoff und Muster . . . 25, 19, 12, **9⁹⁰**
- Baby-Mtl., entzück. Neuheit, sehr elegant . . . 25, 19, 15, **9⁹⁰**

Herren-Artikel

- Haarfilz-Hüte, neue Formen, in aparten Farb. 15, 50, 12, 50, **9⁹⁰**
- Trikolin-Oberhemden, weiß, uni u. gemustert 13,00, 11,00, **9⁹⁰**
- Socken, Seidenfaser, neueste Muster u. Farben 2, 75, 2, 00, **1²⁵**
- Handschuhe, hell, Waschl., u. imitiert Leder 9,00, 7, 50, **2⁰⁰**
- Binder, r. Seide, neue Farb. und Zeichnungen 6,00, 4,00, **2²⁵**
- Pullover, reine Wolle, aparte neue Muster 22, 50, 15, 00, **9⁹⁰**
- Sportstrümpfe, reine Wolle und Baumwolle 8, 50, 5, 00, **3⁷⁵**
- Dornbusch-Kragen, Bleifelder Fabr. . . 1 St. 1,00, 3 St. **2⁸⁵**
- Gestreifte Hosen, haltbare Strapazierqual. . . 9, 90, 5, 90, **3⁹⁰**
- Gestreifte Hosen, Cheviot, Kammgarnqual. bill. 29, 19, **15⁰⁰**
- Breeches, flott. Schnitt, starke Qualitäten . . . 12,00, 9, 90, **7⁹⁰**
- Breeches, feine Cord- u. Whipcordqual., la verarb. 29, 22, **17⁰⁰**
- Knickerbockers, d. moderne Sporthose, s. eleg. 27, 22, 15, **9⁹⁰**
- Tennis-Hosen, in weiß, grau und gestreift . . . 25, 22, 17, **9⁹⁰**



Prager Straße
Ecke
Waisenhausstr.

ESDERS

Billige Gardinen

Einzelne Shals 80/250 98

Neue geometr. Zeichnungen

- Scheiben-Gardinen Mtr. 62 **27** ¢
- Breite Gardinen Meter 1,10 **65** ¢
- Gestr. Gardinen Nenet Mtr. **35** ¢
- Etamine 150 breit . . . Meter 1,00, **46** ¢
- Bunt Etamine . . . Meter 1,25, **65** ¢
- Gardinen-Mull 125/110 br., 1,25, **80** ¢
- Vitrage-Körper 80 breit, 1,00, **60** ¢
- Vitrage-Damast gold und creme **110**
- Spannstoff 190 br., streng modern **185**
- Etamine-Garnitur 3teil., 7,50, **295**
- Rüschen-Garnitur 23/260 . . . **550**
- Handfilet-M'stores 150/240 **550**
- Tüll-Garnitur 3teilig . . . **325**
- Eleg. Tüllgarnitur filettartig **1290**
- Madras-Garnitur 100/240/250, über 2 Betten **225**
- Tüll-Bettdecken . . . 42/90, **650**

Gardinen-Zacken Meter **3** ¢

Webergasse 1
Zeimann
1. Etage, Ecke Altmarkt

Frische Oldenburger Landeier

Stück 11 Pfennig

gibt ab in allen Verteilungsstellen

Konsumverein Vorwärts

Abgabe nur an Mitglieder

- Wagen, mod. Farben, 66.-, 59.-, 52.-
 - Klappwagen mit Verdeck 46.-, 43.-, 39⁵⁰
 - Klappwagen ohne Verdeck 28⁵⁰, 22⁵⁰, 19.-
 - Kinderbetten, weiß 32.-, 27⁵⁰
 - Korbstühle 15.-, 12⁵⁰, 9⁷⁵, 7.-
- Clemens Heinick & Sohn**
Stadeberg, Röderstraße 8
Reparaturen! 5 Pros. Markt! Erststelle!

Waffelbruch
täglich frisch, wieder zu haben bei
Waffelfabrik
Ratzer Straße 92
G. Bollmann
B. Bromschke & Edam
Verkauf 8-6 Uhr
Zwischen 8-4 Uhr

Wanda für morgen!
Losungsmittel
unabhängig
empfehlen!

Diamant, Brennabor R. S. U.
von 100 RM. an, bei 25 RM. Anzahlung
und 3 RM. monatlichen Raten.
H. Bürgel, Fahrradhaus, Radeberg
Telephon 1178

Farben, Lacke, Pinsel
Schablonen, Lineale
u. s. w. prima Qualität, niedrige Preise
Drogisten A. Taubert
Mittelfrieden 29 und Wormser Straße 60

Stannend billige Möbel
aus eigener Holzwerkstatt
3teilige Aufzüge
Küchengeräte
von 19 RM. an
Schiffelregale
von 34 RM. an
Zahlmattressen
von 9 RM. an
Bettstellen
von 25 RM. an
Kleiderchränke
von 59 RM. an
E. Goldhammer
19 Gr. Brückstr. 19

Ami Möbel
Zuletzt
Polster- u. Tisch-
u. Bett- u. Küchengeräte
Leb-, Tisch- und
Damen-, Herren-
Kleider-Garderobe
neuert beantragt
schleunigst und
Maßnahmen
mit der
A. J. Schneider
Hauptstr. 22
Ode-Platzstr. 10
Alte untere Poststr.
Wasser ohne Ende
Schiffstr.

Bieschen. Bestellungen an
Dreodner Volksges.
sämmtl. Parteiliteratur u.
Annahme von Inseraten u. Druckauftrag
Baul Weidert, Döbener Str. 12.

Wettinerstrasse, Ecke
Grosse Zwingerstrasse

L. Großmann

Wettinerstrasse, Ecke
Grosse Zwingerstrasse

Für Ostern bringe ich sehr preiswerte Angebote in

Herren- und Knaben-Kleidung

und liegt es in Ihrem Interesse, davon Gebrauch zu machen

| | |
|--|--------------|
| Frühjahrs-Ulster M. 115.—, 85.—, 66.—, 45.— | 25.— |
| Covercoat-Paletots M. 105.—, 82.—, 68.—, 46.— | 33.— |
| Regen-Mäntel M. 38.—, 33.—, 24.—, 18.— | 13.50 |
| Windjacken M. 29.50, 22.—, 17.50, 11.— | 6.75 |

Konfirmanden-Anzüge M. 62.—, 48.—, 34.—, 26.— **18.50**

| | |
|--|-------------|
| Sakko-Anzüge M. 110.—, 88.—, 64.—, 38.— | 23.— |
| Sport-Anzüge M. 98.—, 72.—, 56.—, 40.— | 25.— |
| Loden-Joppen M. 25.—, 20.—, 15.—, 10.50 | 6.90 |
| Stoff-Hosen M. 27.50, 22.—, 16.50, 9.50 | 3.25 |

Knaben-Anzüge
dunkelblau und farbige
M. 26.50, 18.—, 12.—, 9.25 **6.75**

Knaben-Mäntel
schöne Farben und Formen
M. 25.—, 16.80, 13.—, 10.25 **7.90**

Nur Barverkauf / Angezahlte Sachen werden gern längere Zeit zurückgelegt

Schulbeginn

| | |
|---|-------|
| Schulranzen, Kunstleder, mit Lederriemen | 1.25 |
| Schulranzen, in Kunstleder od. Segeltuch, mit Lederriemen | 4.75 |
| Schulranzen, Rindleder, handgenäht | 6.90 |
| Schulranzen, in Vollrindleder | 12.50 |
| Schulranzen, Vollrindleder mit recht Sechsbundell | 10.00 |
| Schulranzen, imitiert Sechsbundell, mit Lederriemen | 5.25 |
| Frühstückstaschen zum Umhängen in Volleder | 0.95 |
| Schüleretaschen mit besonders breitem Boden, Rindleder | 8.75 |
| Aktenmappen in Vollrind | 5.00 |
| Schüler-Etuis mit oder ohne Füllung, gutes Leder | 0.95 |
| Schul-Farbenkasten mit 18 bis 7 Farben | 0.20 |
| Buntstifte, Pastelstifte in Holzfassung | 0.35 |
| Delkreidestifte, Bleistifte mit 12 und 6 Stiften | 0.30 |

Schreibhefte 20 Blatt H. holzfreies Papier, Stück 0.10, Dutzend **0.95**

| | |
|---|--|
| Oktavhefte mit 32 Blatt | Dutzend 0.85, Stück 0.08 |
| Oktavhefte mit 16 Blatt | Dutzend 0.50, Stück 0.05 |
| Löschblatthefte mit 10 Stück | 1 Heft 0.08 |
| Aufgabenhefte | Stück 0.15, 0.06 |
| Zeichenhefte | Stück 0.10 mit Seidenpapier 0.15 |
| Zeichenblöcke | Stück 0.70, 0.45, 0.40, 0.25 und 0.12 |
| Bleistifte, Dutzend 0.45, Stück 0.06, in Zedernholz | Dutzend 1.00, Stück 0.10 |
| Radiergummi | 0.10, 0.05, 0.05 |
| Schulfedern, bewährte Qualität, besond. preisw., Gros | 0.90, Dutz. 0.10 |
| Soennecken-Original-Schulfeder 111 | Gros 1.75, Dutzend 0.18 |
| Schultinte | Flasche mit Federleger 0.20 |
| Federkasten, Hartholz | 0.60, 0.50, 0.45, 0.25, 0.25, 0.20 |
| Federkasten, doppelt | 0.75, 0.50, 0.45 |
| Heftumschläge, hellbraun | Dutzend 0.90, Stück 0.03 |

Dresdn. Schul-Reißzeuge, erstklass. Fabrik, 8.00, 5.00, 4.00, 3.25, 2.75, 2.25, **1.10**
Fachschul-Reißzeuge (Präzision) 25.00, 12.50, 10.50, 5.75, **4.00**

| | |
|---|--|
| Messingzirkel im Holzkasten (mit 2 Einstecken für Blei u. Tusche) | 0.85 |
| Bleistiftspitzer | 0.30, 0.25, 0.45, 0.25 |
| Reißbretter, prima astreies Lindenholz | 8.00, 4.75, 2.25 |
| Reißschiene mit Maß | 1.10, 0.65, 0.45 |
| Winkel mit Maß, 45 oder 60 Grad | 0.85, 0.25, 0.20 |
| Schiefertafeln | 0.50, 0.45, lackiert 0.75, 0.65 |
| Schiefertafeln „Emata“, unzerbrechlich | 0.70 |
| Schieferstifte | 100 Stück 0.35, Dutzend 0.15 |
| Butterbrotpapier, fetticht, in Rollen zu 50 Blatt, 3 Rollen | 0.50 |

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Straße 54
Postplatz bis Große Brüdergasse

Die neuesten
Frühjahrs-Moden
Marke „Emes“ zu **5, 6, 8, 10, u. 12 Mk.**
Max Schweriner
Amalienstr. Ecke Serrest.

ZATWE
Dr. W. J. J. J.
und Auslandsartikel bis zu den neuesten Tüzen
Beginn 25. April Drei-Kaiser-Hof, Löbau
Honorar 15 M. Amseid, Schumannstraße 41
Pirnaische Str. 34, Altenberger Str. 8. Ruf 95 905

Fahrräder
Gute Marken, billig, günstige Teilzahlung,
Sämtliche Zubehörteile
Bläsche Wettiner-
straße 41.

Geheimtsirante Dr. Gönnerde-
Wittich u. J. J. J.
Naturarznei-Methoden gebrauchen Sie sofort
Ego nach Dr. Liebermann
innerl. Spezial-Methoden. Reine Ernährung.
Reine Heilung. Sie haben in allen größeren
Apotheken. — Adler-Apotheke, Strissa 1.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G., Zweigniederlassung Dresden

Wir empfehlen für das bevorstehende Osterfest

Honig

neuer Ernte
Frisch geschnittener

Scheibenhonig

von hervorragendem Aroma und bestem Wohlgeschmack
Pfund 200, 260 und 280 ⚡

Hocharomat. Blütenhonig

direkt von deutschen Imkern bezogen, das Beste, was es davon gibt
1/2 Glas 80 ⚡, 1/4 Glas 150 ⚡

Californischen Honig

Des Beste, was es von amerikanischem Honig gibt.
Goldgelb und von herrlichem Aroma.
Pfund **120 ⚡**

Zucker-Honig

beste erstklassige Fabrikate
1 Pfund-Paket **40** und **50 ⚡**, 1 Pfund-Glas **95 ⚡**

Für den vollen Einkaufswert verabfolgen wir Einkaufsgutscheine,
die am Jahresschluß mit

6 Prozent Rückvergütung

in bar ausbezahlt werden.

Inserate haben in der Volkszeitung besten Erfolg



GEG- Seifen- Erzeugnisse

Seifen und Waschmittel

| | | |
|--|-----------------|--------|
| Elfenbeinseife | 100 Gramm | 12 Pf. |
| Haushaltkernseife | 200 | 18 |
| Kernseife, Blockform | 200 | 20 |
| Spezialkernseife | 200 | 20 |
| Spezialkernseife | 250 | 25 |
| Wachskernseife | 250 | 30 |
| „Spezialmarke“ | 250 | 35 |
| Benzinseife | 330 | 45 |
| Sparkernseife, großer Metallger Regel | 100 | |
| Seifenstocken | Paket | 40 |
| Seifenpulver, 30% | 250 Gramm | 25 |
| Seifenpulver, lose | Pfund | 20 |
| Sauerstoff-Waschmittel „Famos“ (Perfil völlig ebenbürtig) | Paket 1/2 Pfund | 40 |
| Seifenpulver mit Schnitzeln, Pfund | | 40 |
| Bekante Glainseife | | 40 |
| Salmiakterpentinseife, weißget., | | 50 |
| Bleichjoda | | 15 |

Geschenk- Packungen

| | |
|---|---------|
| Feinste Blumenseife | |
| Karton (3 Stück) | W. 1.30 |
| Feinste Blumenduftseife „Edelmarke“ | |
| Karton (3 Stück) | W. 1.30 |
| Feinste Toilettenseife | |
| Karton (3 Stück) | W. 1.40 |
| Hochfeine Blumenseife | |
| Karton (3 Stück) | W. 1.30 |
| Lavendelseife | |
| Karton (3 Stück) | W. 2.00 |
| Feinste Orangeblütenseife | |
| Karton (3 Stück) | W. 2.00 |
| Feinste Zuchenseife | |
| Karton (3 Stück) | W. 2.35 |
| Kölnisch Wasser | |
| Karton: 2 Stück Seife, 1 Flasche Parfüm, W. | 2.50 |
| Weilchen | |
| Karton: 2 Stück Seife, 1 Flasche Parfüm, W. | 2.75 |
| Mäiglöckchen | |
| Karton: 2 Stück Seife, 1 Flasche Parfüm, W. | 3.25 |

Feinseifen

| | |
|--------------------------------|------------------|
| Blumenseife | Stück 20, 12 Pf. |
| Gallseife | Stück 12 |
| Familienseife | 15 |
| Mandelseife | 18 |
| Toilettenseife | 20 |
| Glyzerinseife | 20 |
| Sanitätsglyzerinseife | 20 |
| Ger. Kinder-Badeseife | 22 |
| Fettseife | 25 |
| Lanolinseife | 25 |
| Teerseife | 25 |
| Eibischwurzelseife | 28 |
| Buttermilchseife | 28 |
| Blütenseife | 28 |
| Heliotropseife | 28 |
| Konkurrenzseife | 30 |
| Lilienmilchseife | 30 |
| Germanenseife | 30 |
| Edelmarke | 30 |
| Glyzerinblumenseife | 30 |
| Feinste Waldkräuterseife | 30 |
| Badeseife | 35 |
| Spanische Fliederseife | 60 |

Konsumverein Vorwärts

Abgabe nur an Mitglieder - Mitglied kann jeder werden - Einschreibgebühr 50 Pf.

Der Herr von Geschmack

Trägt Hüte

Marke **Stakuba**

Wir zeigen die neuesten

Modeschöpfungen

in den beliebtesten Preislagen

M. 550 650 750 850 bis 950

Straßburger Hut-Bazar

Wettinersiraße, Ecke Gr. Zwingerstraße

Kaffee

stets frisch geröstet

schmackvoll zusammengestellte Mischungen, feinstes Aroma, beste Kömlichkeit, das Pfund

200 320 360 400 440 480

Tee/Kakao/Schokoladen

Tambour-Kaffee-Röst-Werke

G. m. b. H.

Dresden-A., Marienstraße Nr. 16

Fernruf 15083 / Gegründet 1908 / Postschließfach Nr. 299

Diamant

das ideale Fahrrad

für Beruf und Sport

Niedrigste Preise! Bequeme Teilzahlung!

Hugo Petermann

Marschallstraße 5

Reparaturwerkstatt sämtlicher Systeme

Emaillierung - Verschluss.

Osterbrötchen

owie alle Sorten feinsten

Kaffee-Kuchen

empfiehlt zu billigsten Preisen

A. Beeger, Feinbäckerei u. Konditorei

Dresden-A., Große Brüdergasse 13

Fahrrad- Ersatzteile

und sämtliches

Fahrrad- Zubehör

kaufen Sie vorzuziehen bei uns

Schmelzer

G. m. b. H.

Sirnelstraße 19.

MUSIK-INSTRUMENTE

Harmonikas, Klaviers, Gitarren, Mandolinen, Sprechapparate etc.

kauft was billig im

Musikhaus

Willy Wernicke, Radeberg i. Sa.

Dresdner Straße 18.

A2 D2 B3 C3 A3 D3 B4 C4 A4 D4 B5 C5 A5 D5 B6 C6 A6 D6 B7 C7 A7 D7 B8 C8 A8 D8 B9 C9 A9 D9 B10 C10 A10 D10 B11 C11 A11 D11 B12 C12 A12 D12 B13 C13 A13 D13 B14 C14 A14 D14 B15 C15 A15 D15 B16 C16 A16 D16 B17 C17 A17 D17 B18 C18 A18 D18 B19 C19 A19 D19 B20 C20 A20 D20 B21 C21 A21 D21 B22 C22 A22 D22 B23 C23 A23 D23 B24 C24 A24 D24 B25 C25 A25 D25 B26 C26 A26 D26 B27 C27 A27 D27 B28 C28 A28 D28 B29 C29 A29 D29 B30 C30 A30 D30 B31 C31 A31 D31 B32 C32 A32 D32 B33 C33 A33 D33 B34 C34 A34 D34 B35 C35 A35 D35 B36 C36 A36 D36 B37 C37 A37 D37 B38 C38 A38 D38 B39 C39 A39 D39 B40 C40 A40 D40 B41 C41 A41 D41 B42 C42 A42 D42 B43 C43 A43 D43 B44 C44 A44 D44 B45 C45 A45 D45 B46 C46 A46 D46 B47 C47 A47 D47 B48 C48 A48 D48 B49 C49 A49 D49 B50 C50 A50 D50 B51 C51 A51 D51 B52 C52 A52 D52 B53 C53 A53 D53 B54 C54 A54 D54 B55 C55 A55 D55 B56 C56 A56 D56 B57 C57 A57 D57 B58 C58 A58 D58 B59 C59 A59 D59 B60 C60 A60 D60 B61 C61 A61 D61 B62 C62 A62 D62 B63 C63 A63 D63 B64 C64 A64 D64 B65 C65 A65 D65 B66 C66 A66 D66 B67 C67 A67 D67 B68 C68 A68 D68 B69 C69 A69 D69 B70 C70 A70 D70 B71 C71 A71 D71 B72 C72 A72 D72 B73 C73 A73 D73 B74 C74 A74 D74 B75 C75 A75 D75 B76 C76 A76 D76 B77 C77 A77 D77 B78 C78 A78 D78 B79 C79 A79 D79 B80 C80 A80 D80 B81 C81 A81 D81 B82 C82 A82 D82 B83 C83 A83 D83 B84 C84 A84 D84 B85 C85 A85 D85 B86 C86 A86 D86 B87 C87 A87 D87 B88 C88 A88 D88 B89 C89 A89 D89 B90 C90 A90 D90 B91 C91 A91 D91 B92 C92 A92 D92 B93 C93 A93 D93 B94 C94 A94 D94 B95 C95 A95 D95 B96 C96 A96 D96 B97 C97 A97 D97 B98 C98 A98 D98 B99 C99 A99 D99 B100 C100 A100 D100 B101 C101 A101 D101 B102 C102 A102 D102 B103 C103 A103 D103 B104 C104 A104 D104 B105 C105 A105 D105 B106 C106 A106 D106 B107 C107 A107 D107 B108 C108 A108 D108 B109 C109 A109 D109 B110 C110 A110 D110 B111 C111 A111 D111 B112 C112 A112 D112 B113 C113 A113 D113 B114 C114 A114 D114 B115 C115 A115 D115 B116 C116 A116 D116 B117 C117 A117 D117 B118 C118 A118 D118 B119 C119 A119 D119 B120 C120 A120 D120 B121 C121 A121 D121 B122 C122 A122 D122 B123 C123 A123 D123 B124 C124 A124 D124 B125 C125 A125 D125 B126 C126 A126 D126 B127 C127 A127 D127 B128 C128 A128 D128 B129 C129 A129 D129 B130 C130 A130 D130 B131 C131 A131 D131 B132 C132 A132 D132 B133 C133 A133 D133 B134 C134 A134 D134 B135 C135 A135 D135 B136 C136 A136 D136 B137 C137 A137 D137 B138 C138 A138 D138 B139 C139 A139 D139 B140 C140 A140 D140 B141 C141 A141 D141 B142 C142 A142 D142 B143 C143 A143 D143 B144 C144 A144 D144 B145 C145 A145 D145 B146 C146 A146 D146 B147 C147 A147 D147 B148 C148 A148 D148 B149 C149 A149 D149 B150 C150 A150 D150 B151 C151 A151 D151 B152 C152 A152 D152 B153 C153 A153 D153 B154 C154 A154 D154 B155 C155 A155 D155 B156 C156 A156 D156 B157 C157 A157 D157 B158 C158 A158 D158 B159 C159 A159 D159 B160 C160 A160 D160 B161 C161 A161 D161 B162 C162 A162 D162 B163 C163 A163 D163 B164 C164 A164 D164 B165 C165 A165 D165 B166 C166 A166 D166 B167 C167 A167 D167 B168 C168 A168 D168 B169 C169 A169 D169 B170 C170 A170 D170 B171 C171 A171 D171 B172 C172 A172 D172 B173 C173 A173 D173 B174 C174 A174 D174 B175 C175 A175 D175 B176 C176 A176 D176 B177 C177 A177 D177 B178 C178 A178 D178 B179 C179 A179 D179 B180 C180 A180 D180 B181 C181 A181 D181 B182 C182 A182 D182 B183 C183 A183 D183 B184 C184 A184 D184 B185 C185 A185 D185 B186 C186 A186 D186 B187 C187 A187 D187 B188 C188 A188 D188 B189 C189 A189 D189 B190 C190 A190 D190 B191 C191 A191 D191 B192 C192 A192 D192 B193 C193 A193 D193 B194 C194 A194 D194 B195 C195 A195 D195 B196 C196 A196 D196 B197 C197 A197 D197 B198 C198 A198 D198 B199 C199 A199 D199 B200 C200 A200 D200 B201 C201 A201 D201 B202 C202 A202 D202 B203 C203 A203 D203 B204 C204 A204 D204 B205 C205 A205 D205 B206 C206 A206 D206 B207 C207 A207 D207 B208 C208 A208 D208 B209 C209 A209 D209 B210 C210 A210 D210 B211 C211 A211 D211 B212 C212 A212 D212 B213 C213 A213 D213 B214 C214 A214 D214 B215 C215 A215 D215 B216 C216 A216 D216 B217 C217 A217 D217 B218 C218 A218 D218 B219 C219 A219 D219 B220 C220 A220 D220 B221 C221 A221 D221 B222 C222 A222 D222 B223 C223 A223 D223 B224 C224 A224 D224 B225 C225 A225 D225 B226 C226 A226 D226 B227 C227 A227 D227 B228 C228 A228 D228 B229 C229 A229 D229 B230 C230 A230 D230 B231 C231 A231 D231 B232 C232 A232 D232 B233 C233 A233 D233 B234 C234 A234 D234 B235 C235 A235 D235 B236 C236 A236 D236 B237 C237 A237 D237 B238 C238 A238 D238 B239 C239 A239 D239 B240 C240 A240 D240 B241 C241 A241 D241 B242 C242 A242 D242 B243 C243 A243 D243 B244 C244 A244 D244 B245 C245 A245 D245 B246 C246 A246 D246 B247 C247 A247 D247 B248 C248 A248 D248 B249 C249 A249 D249 B250 C250 A250 D250 B251 C251 A251 D251 B252 C252 A252 D252 B253 C253 A253 D253 B254 C254 A254 D254 B255 C255 A255 D255 B256 C256 A256 D256 B257 C257 A257 D257 B258 C258 A258 D258 B259 C259 A259 D259 B260 C260 A260 D260 B261 C261 A261 D261 B262 C262 A262 D262 B263 C263 A263 D263 B264 C264 A264 D264 B265 C265 A265 D265 B266 C266 A266 D266 B267 C267 A267 D267 B268 C268 A268 D268 B269 C269 A269 D269 B270 C270 A270 D270 B271 C271 A271 D271 B272 C272 A272 D272 B273 C273 A273 D273 B274 C274 A274 D274 B275 C275 A275 D275 B276 C276 A276 D276 B277 C277 A277 D277 B278 C278 A278 D278 B279 C279 A279 D279 B280 C280 A280 D280 B281 C281 A281 D281 B282 C282 A282 D282 B283 C283 A283 D283 B284 C284 A284 D284 B285 C285 A285 D285 B286 C286 A286 D286 B287 C287 A287 D287 B288 C288 A288 D288 B289 C289 A289 D289 B290 C290 A290 D290 B291 C291 A291 D291 B292 C292 A292 D292 B293 C293 A293 D293 B294 C294 A294 D294 B295 C295 A295 D295 B296 C296 A296 D296 B297 C297 A297 D297 B298 C298 A298 D298 B299 C299 A299 D299 B300 C300 A300 D300 B301 C301 A301 D301 B302 C302 A302 D302 B303 C303 A303 D303 B304 C304 A304 D304 B305 C305 A305 D305 B306 C306 A306 D306 B307 C307 A307 D307 B308 C308 A308 D308 B309 C309 A309 D309 B310 C310 A310 D310 B311 C311 A311 D311 B312 C312 A312 D312 B313 C313 A313 D313 B314 C314 A314 D314 B315 C315 A315 D315 B316 C316 A316 D316 B317 C317 A317 D317 B318 C318 A318 D318 B319 C319 A319 D319 B320 C320 A320 D320 B321 C321 A321 D321 B322 C322 A322 D322 B323 C323 A323 D323 B324 C324 A324 D324 B325 C325 A325 D325 B326 C326 A326 D326 B327 C327 A327 D327 B328 C328 A328 D328 B329 C329 A329 D329 B330 C330 A330 D330 B331 C331 A331 D331 B332 C332 A332 D332 B333 C333 A333 D333 B334 C334 A334 D334 B335 C335 A335 D335 B336 C336 A336 D336 B337 C337 A337 D337 B338 C338 A338 D338 B339 C339 A339 D339 B340 C340 A340 D340 B341 C341 A341 D341 B342 C342 A342 D342 B343 C343 A343 D343 B344 C344 A344 D344 B345 C345 A345 D345 B346 C346 A346 D346 B347 C347 A347 D347 B348 C348 A348 D348 B349 C349 A349 D349 B350 C350 A350 D350 B351 C351 A351 D351 B352 C352 A352 D352 B353 C353 A353 D353 B354 C354 A354 D354 B355 C355 A355 D355 B356 C356 A356 D356 B357 C357 A357 D357 B358 C358 A358 D358 B359 C359 A359 D359 B360 C360 A360 D360 B361 C361 A361 D361 B362 C362 A362 D362 B363 C363 A363 D363 B364 C364 A364 D364 B365 C365 A365 D365 B366 C366 A366 D366 B367 C367 A367 D367 B368 C368 A368 D368 B369 C369 A369 D369 B370 C370 A370 D370 B371 C371 A371 D371 B372 C372 A372 D372 B373 C373 A373 D373 B374 C374 A374 D374 B375 C375 A375 D375 B376 C376 A376 D376 B377 C377 A377 D377 B378 C378 A378 D378 B379 C379 A379 D379 B380 C380 A380 D380 B381 C381 A381 D381 B382 C382 A382 D382 B383 C383 A383 D383 B384 C384 A384 D384 B385 C385 A385 D385 B386 C386 A386 D386 B387 C387 A387 D387 B388 C388 A388 D388 B389 C389 A389 D389 B390 C390 A390 D390 B391 C391 A391 D391 B392 C392 A392 D392 B393 C393 A393 D393 B394 C394 A394 D394 B395 C395 A395 D395 B396 C396 A396 D396 B397 C397 A397 D397 B398 C398 A398 D398 B399 C399 A399 D399 B400 C400 A400 D400 B401 C401 A401 D401 B402 C402 A402 D402 B403 C403 A403 D403 B404 C404 A404 D404 B405 C405 A405 D405 B406 C406 A406 D406 B407 C407 A407 D407 B408 C408 A408 D408 B409 C409 A409 D409 B410 C410 A410 D410 B411 C411 A411 D411 B412 C412 A412 D412 B413 C413 A413 D413 B414 C414 A414 D414 B415 C415 A415 D415 B416 C416 A416 D416 B417 C417 A417 D417 B418 C418 A418 D418 B419 C419 A419 D419 B420 C420 A420 D420 B421 C421 A421 D421 B422 C422 A422 D422 B423 C423 A423 D423 B424 C424 A424 D424 B425 C425 A425 D425 B426 C426 A426 D426 B427 C427 A427 D427 B428 C428 A428 D428 B429 C429 A429 D429 B430 C430 A430 D430 B431 C431 A431 D431 B432 C432 A432 D432 B433 C433 A433 D433 B434 C434 A434 D434 B435 C435 A435 D435 B436 C436 A436 D436 B437 C437 A437 D437 B438 C438 A438 D438 B439 C439 A439 D439 B440 C440 A440 D440 B441 C441 A441 D441 B442 C442 A442 D442 B443 C443 A443 D443 B444 C444 A444 D444 B445 C445 A445 D445 B446 C446 A446 D446 B447 C447 A447 D447 B448 C448 A448 D448 B449 C449 A449 D449 B450 C450 A450 D450 B451 C451 A451 D451 B452 C452 A452 D452 B453 C453 A453 D453 B454 C454 A454 D454 B455 C455 A455 D455 B456 C456 A456 D456 B457 C457 A457 D457 B458 C458 A458 D458 B459 C459 A459 D459 B460 C460 A460 D460 B461 C461 A461 D461 B462 C462 A462 D462 B463 C463 A463 D463 B464 C464 A464 D464 B465 C465 A465 D465 B466 C466 A466 D466 B467 C467 A467 D467 B468 C468 A468 D468 B469 C469 A469 D469 B470 C470 A470 D470 B471 C471 A471 D471 B472 C472 A472 D472 B473 C473 A473 D473 B474 C474 A474 D474 B475 C475 A475 D475 B476 C476 A476 D476 B477 C477 A477 D477 B478 C478 A478 D478 B479 C479 A479 D479 B480 C480 A480 D480 B481 C481 A481 D481 B482 C482 A482 D482 B483 C483 A483 D483 B484 C484 A484 D484 B485 C485 A485 D485 B486 C486 A486 D486 B487 C487 A487 D487 B488 C488 A488 D488 B489 C489 A489 D489 B490 C490 A490 D490 B491 C491 A491 D491 B492 C492 A492 D492 B493 C493 A493 D493 B494 C494 A494 D494 B495 C495 A495 D495 B496 C496 A496 D496 B497 C497 A497 D497 B498 C498 A498 D498 B499 C499 A499 D499 B500 C500 A500 D500 B501 C501 A501 D501 B502 C502 A502 D502 B503 C503 A503 D503 B504 C504 A504 D504 B505 C505 A505 D505 B506 C506 A506 D506 B507 C507 A507 D507 B508 C508 A508 D508 B509 C509 A509 D509 B510 C510 A510 D510 B511 C511 A511 D511 B512 C512 A512 D512 B513 C513 A513 D513 B514 C514 A514 D514 B515 C515 A515 D515 B516 C516 A516 D516 B517 C517 A517 D517 B518 C518 A518 D518 B519 C519 A519 D519 B520 C520 A520 D520 B521 C521 A521 D521 B522 C522 A522 D522 B523 C523 A523 D523 B524 C524 A524 D524 B525 C525 A525 D525 B526 C526 A526 D526 B527 C527 A527 D527 B528 C528 A528 D528 B529 C529 A529 D529 B530 C530 A530 D530 B531 C531 A531 D531 B532 C532 A532 D532 B533 C533 A533 D533 B534 C534 A534 D534 B535 C535 A535 D535 B536 C536 A536 D536 B537 C537 A537 D537 B538 C538 A538 D538 B539 C539 A539 D539 B540 C540 A540 D540 B541 C541 A541 D541 B542 C542 A542 D542 B543 C543 A543 D543 B544 C544 A544 D544 B545 C545 A545 D545 B546 C546 A546 D546 B547 C547 A547 D547 B548 C548 A548 D548 B549 C549 A549 D549 B550 C550 A550 D550 B551 C551 A551 D551 B552 C552 A552 D552 B553 C553 A553 D553 B554 C554 A554 D554 B555 C555 A555 D555 B556 C556 A556 D556 B557 C557 A557 D557 B558 C558 A558 D558 B559 C559 A559 D559 B560 C560 A560 D560 B561 C561 A561 D561 B562 C562 A562 D562 B563 C563 A563 D563 B564 C564 A564 D564 B565 C565 A565 D565 B566 C566 A566 D566 B567 C567 A567 D567 B568 C568 A568 D568 B569 C569 A569 D569 B570 C570 A570 D570 B571 C571 A571 D571 B572 C572 A572 D572 B573 C573 A573 D573 B574 C574 A574 D574 B575 C575 A575 D575 B576 C576 A576 D576 B577 C577 A577 D577 B578 C578 A578 D578 B579 C579 A579 D579 B580 C580 A580 D580 B581 C581 A581 D581 B582 C582 A582 D582 B583 C583 A583 D583 B584 C584 A584 D584 B585 C585 A585 D585 B586 C586 A586 D586 B587 C587 A587 D587 B588 C588 A588 D588 B589 C589 A589 D589 B590 C590 A590 D590 B591 C591 A591 D591 B592 C592 A592 D592 B593 C593 A593 D593 B594 C594 A594 D594 B595 C595 A595 D595 B596 C596 A596 D596 B597 C597 A597 D597 B598 C598 A598 D598 B599 C599 A599 D599 B600 C600 A600 D600 B601 C601 A601

LEBEN+WISSEN+KUNST

38. Jahrg. — Nr. 83

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Freitag den 8. April

Russland

Eine Geschichte von Jonas Zie

Ein langaufgeschossener blonder Junge erschien schon und lächelnd.

„Kann die Taurole vom Sklyght! ... Es ist kein Wunder, wenn es der Junger zu finster ist; das Tau deckt das halbe Glas. Das ist der Schiffsjunge, Junger, der Ihnen zum Spülen und anderen Dingen zu Diensten steht.“

Aber Junger Gen schienen einweilen neue Bedenken gekommen zu sein.

„Das ist also das Fenster zur Kajüte“, sagte sie, das seine Sklyght betrachtend, das mit dichten Metallstäben versehen war. „Gerade an der Decke, wo alle diese Mannsteuervorbeiger! Das geht nicht an. Ich überlasse es Ihrem Zoff, Herr Kapitän, einem alleinstehende weiblichen Passagier Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, indem Sie noch heute Abend eine Kollgardine an dem Fenster anbringen lassen.“

„Das Glas ist unbedürftig. Wegen wir eine Klage darüber, so ist es drinnen pechfinster. Versuchen Sie bloß, Junger! Sie sehen dann gar nichts.“

Junger Gen starrte in die Luft und rümpfte die Nase. An Bord eines solchen Schiffes hat man natürlich keinen Begriff von den Geborgenheiten einer Dame.“

Inbessenen schien Kristienens Versicherung Eindruck auf sie gemacht zu haben, den sie begann ihre Sabeligkeiten in der Kajüte unterbringen zu lassen. Ehe man aber noch daran ging, den ersten Koffer durch das Rauf hinabzutragen, trat sie nochmals vor und legte sehr energisch die Hand auf ihr Gesäß.

„Als weibliches Wesen, das noch niemals etwas anderes als feites Land unter den Füßen gehabt, muß ich die Bedingungen stellen, bei Anzug einer Gefahr sofort unterrichtet zu werden. Das wird meine Gefühle beruhigen. Ich bin keine von denen, die mit geschlossenen Augen in den Tod gehen wollen.“

„Sie können ganz ruhig sein, Junger, wir bleiben, wo wir nur können, innerhalb der Schären.“

„Das heißt“, warf noch Anders ein, der in der Nähe stand, während Kristienens, leise zwischen den Jähnen stüchelnd, eines Seges schlenderte. „Das heißt, wir stecken heute noch in See, kommen aber erst nach längerer Zeit in offenes Wasser. Bis dahin kann Sie also ruhig sein, wenn's auch ein wenig schlingert. Halte Sie sich nur an der Koje fest, Junger — es ist freie See unter dem Kiel.“

„Gehört Er mit zur Schiffsbesatzung, mein guter Mann?“

„Nein, Junger! ... will sagen, Steuermann“ — verbeugte er sich rasch.

Junger Gen maß die ziemlich schäbige Gestalt von oben hin unten.

„Ich bin glücklicherweise für die ganze Reise verproviantiert und bitte mir für meine Person aus, selbst für mich liegen zu dürfen.“

Wenn Sie nur auch für den Appetit wird sorgen können!“ brummte Anders, der sich, von ihrer hebeitsvollen Miene geblöhen, zurückzog.

Die Ankerketten am Vorderende einer Brigg, die mit ihrem Bug fast ganz an Rutlands Heck lag, begannen zu rühren. Das Schiff sollte in See stechen, und die Leute, die ihren Posten hielten, stimmten nach ein paar einleitenden „Ho! — ho!“ unter der schrillen Führung eines Vorkängers folgenden Aufgebot an:

Nach Balparaiso kurzlich fuhr
Deißheit! ich hinüber.
Da hagelt's spanische Kasse nur
Und löst keinen Steuer.

Junger Gen verstand plötzlich mit einer höchst indischen Miene im Kajütenroof.

Der Ausstellungen, Einwände und Bedingungen, die Junger Gen an jenem Nachmittag, ehe endlich ihre Einquartierung bewerkstelligt war, nach äußerte, waren nicht wenige. Er wandte sich dem Schiffsjungen hinauf und herunter, bis das umgeschickelt und soviel als möglich nach ihrem Kopfe geordnet war.

Junger Gen schloß.

Das mochte und schaukelte, und sie war so müde geworden. Es war ein fremdartiges, aber nicht unbehagliches Gefühl und sie begann zu träumen, daß sie ganz vernünftig handeln würde, so daß sie sich ein- ums andermal am Wagners anhalten mußte; der Hardeboog aber kimmerte sich gar nicht darum, obwohl auch er keine Frau unaußerblich auf dem Hüftgürtel hin- und hergeschleudert wurden und sich festhalten mußten, um nicht herauszufallen. Die Federn unter dem Boden waren offenbar schlaff geworden, und die ganze Kutsche krochte, und der Weg wurde ärger und ärger ...

„Das ist lebensgefährlich! ... aber das mochte nichts, solange der Hardeboog selbst nicht etwas sagte ... Wenn es bloß nicht so entsetzlich schwül in der Kajüte wäre! Könnte man das Fenster öffnen! ... Aber solange der Hardeboog nicht nichts sagte ...“

Junger Gen erwachte. Ach ja, sie war ja hier ... auf dem Meer! Die Kutschende über ihr ging auf und nieder mit dem unermüdbaren schlingenden Lampe, die einem allein das Gefühl, als rutsche alles einen langen Abhang hinunter, und erhebe sich dann langsam wieder bis auf den Gipfel, und als müßte sie vom Lager aufstehen, während das Fahrzeug wieder hinab ging.

„Ich erwachte und sie fühlte Lebelkeit. Sie ...“

„Ich sah es unter diesen Umständen das beste ist, in der Kajüte zu bleiben, und so widerstand sie der ersten plötzlichen Anfälle, aufzustehen und auf Deck zu gehen. Durch die Kajüte hörte sie ein oranges, trübliches Tageslicht, und sie sah unaußerblich herankriechen und plit'tern, wie bei starkem Regen. Sie lag da und starrte auf ihren Kopf, der an der Kajüte wandte und unaußerblich hin- und herdrehte, bis diese unaußerbliche Bewegung sie neuerdings in eine Art Duselei versenkte ...“

„Eine gute Weile mußte veranpassen sein, denn es war ...“

„Ich sah mich um, als sie die Kanten aufschlug, und ...“

„Es lag eine dunkle Erinnerung, daß er ein paar mal unten ...“

„Jetzt spülen wir uns, Junger!“

„Ist das gefährlich?“

„Behüte! — aber der Rutland ist nun mal so'n Stader, der sich gern mit den Wellen herumblät. Jetzt hat er 'nen tüchtigen Nordwest auf dem Raden.“

„Der Schiffer versprach mir doch ausdrücklich, in den Schären zu bleiben — in der Nähe des Landes.“

„Da wäre es noch doller. Dadrinnen geht die See ja haushoch, da wäre bald nich' so viel wie 'n Hundholz von der ganzen Schute übrig!“

„Aber dann ist es ja doch lebensgefährlich!“ Im Nu hatte Junger Gen sich aufgerichtet und blickte, die Nachthaube auf dem Kopfe, den Schiffsjungen erschreckt an.

„Nicht die Idee! — Nicht solange wir uns an den Wind hängen, wir wir's tun. Der Rutland weiß schon, wohin er soll, wenn er erst das Land geschmüffelt hat; der hat keine Lust, mit der Nase auf die Felsen zu stoßen, und Kristienens ist ein Seemann, wie's keinen zweiten nich' zwischen hier und England gibt! Er läßt die Junger grüßen und fragen, wie es steht, und ihr raten, Erbsen zu essen ... denn essen muß man, das ist die beste Kur, sagt er, und so bald kriegen wir nich' wieder was Warmes in die Rambaße, die See wäscht schönlich!“

Junger Gen machte eine abwehrende Bewegung.

„Und ich müßte draufsehen, was in Sie hineinzufriegen, befohl er ...“

Die Suppe dampfte so frisch. Junger Gen kostete, und die Folge war eine für ihre ganze künftige Lebenszeit erworbene Ueberzeugung, daß es ein beruhigendes Mittel gegen Seekrankheit als eine Portion wohlzubereiteter Schiffs-erbsen nicht mehr gebe.

Sie reichte ihm den geleerten Keller mit einer gnädigeren Miene hin, legte sich in dem Gefühl eines beginnenden Wohl- befindens wieder nieder und schlief ein.

Sie empfand unbedeutlich, daß Taue über das Deck geschleift wurden, daß jemand umherstampfte und Kommandos- rufe erschollen und daß ihre Koje sie bald auf der einen, bald auf der andern Seite im Stich ließ. Das hatten sie also gemeint, als sie von einem Festhalten an der Koje sprachen ... Einige Leute kamen hinab in die Kajüte und suchten etwas in einem Schrank.

Es war ein Taschenkombi, und sie fanden ihn endlich. „Ist keine Gefahr?“ fragte sie aus ihrer Koje heraus. „Das Krochen hört sich so schrecklich an.“

Nicht, solange wir offene See haben, Junger!“ scholl Kristienens Stimme. „Nur unten Rut! Am besten ist es, wenn Sie schlafen. Der Schiffsjunge hat Order, so oft wie möglich herunterzusehen ... Ein wenig Kognak und Bisquit wäre gut.“

Sie eilten wieder hinauf. Es geschah etwas da oben, denn die Leute redeten zu ihren Häupten; man schloß Taue und schrie „Ho! — ho!“

Es schaukelte und schlingerte eine Weile ganz sinnlos, dann begann es noch ärger als vorher zu stoßen und zu rumpeln und in Pölsen und Pfansen zu krochen. Als und zu schen das ganze Rudergewerk stillaufsteht; es stitterte und schütterte bis hinab in den Kojettich, an dem sie sich festhielt, und sie hörte das Wasser über ihrem Kopfe über das Deck reischen wie ein Sturzregen. Jetzt begann etwas unten auf dem Boden hinund her zu wandern ... Es war ihr Koffer ... Ein Schrank stieg auf und zu! ... Eine Klotze und ein Glas fielen herab und gingen in Stücke. (Fortsetzung folgt.)

Werotschka

Ein Erlebnis von Jacques Rouare

Das Schicksal hatte uns in dieses kleine, langweilige, fade Provinznest verschlagen. Wir hatten einander zufällig im Coupé kennengelernt, fuhren alle in das selbe Städtchen und nahmen Quartier in dem einzigen Hotel der Stadt.

Wir waren drei Passagiere: Doktor Lunawski — ein lustiges Haus — der Naturhistoriker Stein und meine Wenigkeit.

Wir verkehrten wenig in der Gesellschaft des Stadtrats und waren immer unter uns. Eines Tages erhielt Lunawski eine Zerufung an die Universität Charlott, Stein wurde zum Bibliothekar einer großen Provinzstadt ernannt, und so fiel unser kleiner Kreis auseinander ...

Zwei Tage vor der Abreise Lunawskis versammelten wir uns in jenem Zimmer und feierten Abschied ... Man trank, versuchte zu scherzen, aber das Gespräch kam nicht in Gang. Gegen 10 Uhr, als wir auseinandergehen wollten, klopfte es leise an die Tür.

„Derein“, rief Lunawski.

Die Tür öffnete sich, und ins Zimmer trat ein hoher, eleganter Herr in der Uniform eines Ingenieurs. Er hatte einen englischen Schnurrbart, dunkles Haar, und in diesem Haar sah man eine graue Locke.

Der Ingenieur blieb beim Eingang stehen und sagte mit weicher Stimme:

„Dorf ich mich vorstellen, Ingenieur Agronom Nikolai Getmanow.“

„Ich stand auf, stellte uns auch vor, und Lunawski bei Getmanow, Platz zu nehmen.“

„Meine Herren“, sagte Getmanow, „ich bin auf der Durchreise da. Morgen fahre ich weiter. Ich wohne auf Zimmer 7. Ich bin hier ganz fremd. Da las ich zufällig auf der Hoteltafel den Namen Lunawski. Der Name kam mir bekannt vor, und ich trat ein. Ich hoffe, daß Sie nichts gegen den Eindringling haben. Morgen reife ich weiter!“

„Aber ... es ist uns ein Vergnügen!“ erwiderte verbindlich Lunawski.

„Vergehen Sie, Herr Lunawski, haben Sie in Roskau studiert?“ fragte der Ingenieur.

„Ja“, antwortete Lunawski.

„Und verheiraten Sie nicht bei einer Familie Bichtenberg auf der Rybjanska?“

„Ja“, antwortete Lunawski.

„Dann habe ich es erraten. Ich habe ein fabelhaftes Gedächtnis. Wenn ich einmal im Leben einen Menschen sehe, so vergesse ich sein Gesicht nicht.“

Der Ingenieur und Lunawski kamen ins Gespräch; man erinnerte sich an die Studienzeit, an die Kneipen, an diverse Liebesabenteuer. Die Stimmung war gehoben. Lunawski läutete, bestellte Wein, und als der Kellner ein halbes Duzend Flaschen Burgunder brachte, goß er die Gläser voll und sagte:

„Prost, auf Ihr Wohl, Herr Getmanow!“

Die Gläser klirren, alte Erinnerungen tauchten auf, jeder von uns erzählte eine Episode aus seinem Leben. Als die Reihe an Getmanow kam, schüttelte er sein Haupt und begann leise zu erzählen:

„Als ich noch Student der Landwirtschaftlichen Akademie in Roskau war — da war ich einst während der Sommerferien auf einem Gut als Volontär tätig. Das Gut lag im Gouvernement Poltawa und war eine Rußlandwirtschaft. Das Gutshaus stand in der Mitte eines herrlichen Parks, ringsherum blühte Jasmin und Nieseler, und man sah sich auf diesem höchsten Fleck Erde so glücklich, daß man die Sorgen des Alltags vergaß.“

Der Gutsherr war ein alter, behäbiger Herr, der fast den ganzen Tag bei den Schmittlern auf dem Felde verbrachte. Er war Witwer und hatte eine Tochter, die Werotschka hieß. Werotschka war groß, schlank, elegant, bildhübsch. Sie hatte große schwarze Augen mit langen Seidenwimpern und goldschönes Haar. In ihrem leichten Sommerkleidchen, dem sie aufgeschlagen Panamaschiff sah sie wie eine Wälderprinzessin aus ... Fast den ganzen Tag hörte man ihre silbernen Lachen ... Den ganzen Tag arbeitete ich, und am Abend sah ich auf der Terrasse mit Werotschka und ihrem Vater. Werotschka hatte erst unlängst das Smolna-Institut in Petersburg absolviert, sie war noch voller Erinnerungen an Petersburg ... So vergingen zwei Monate ...“

Der Ingenieur läutete, und als der Kellner erschien, sagte er kurz: „Noch sechs Flaschen Burgunder.“

Und als der Kellner den Wein brachte, goß er sein Glas voll und trank es in einem Zuge aus.

„Meine Herren, was soll ich da viel erzählen. Es ist die alte Geschichte, die ewig neu bleibt. In einem Abend, als der Gutsherr sich zur Ruhe begeben hatte, fragte ich Werotschka, ob sie meine Frau werden wolle ... und Sie können sich gar nicht vorstellen, wie glücklich ich war, als sie, leicht erlösend, mir ihr „Ja“ antwortete. Wir ließen uns Schiffszimmer zum Vater, wählten den besten Mann auf, besetzten und boten um seinen Segen.“

Der Alte brummte und sagte: „Ihre Herren, damit ihr nicht ...“

bis morgen warten. Glaubt schlafen, ich segne euch!“

Erste August mußte ich für ein paar Tage nach Roskau. Mein Aufenthalt in Roskau war knapp bemessen, denn Mitte September wollten wir heiraten.

Am Tage vor meiner Abreise kamen zu Werotschka junge Leute und junge Mädchen, Söhne und Töchter der Gutsherrn aus der Nachbarschaft. Wir gingen in den Wald, suchten Beeren, und am Abend versammelten wir uns im Speisezimmer, sangen Lieder, und waren in ausgezeichneter Stimmung. Jemand von den jungen Leuten begann dann von Gespenstern und Geisern zu sprechen. Ich hörte diese Geschichte freudig an und machte mich über „Geistermärchen“ lustig ...

Da sagte Werotschka plötzlich: „Kolja, bist du wirklich so tapfer, daß du dich nicht vor Geisern fürchtest? Fürchtest du dich denn vor den Toten nicht?“

„Werotschka“, sagte ich, „man muß die Lebenden fürchten und nicht die Toten. Die Toten sind ungefährlich.“

„Wenn du so lächerlich bist, so übermache heute allein in dem alten Bodehaus.“

„Bitte! Übermache!“ antwortete ich lachend.

Gegen elf Uhr gingen wir auseinander. Die Herren trugen ein Feldbett ins Badezimmer. Ich ging auf einen Moment in mein Zimmer, zog einen Regenmantel an und machte auf alle Fälle in die Tasche einen Proviant ...

Das Bodehaus stand weit hinter dem Gemüsegarten, nicht weit vom See. Es war ein altes, zusammengewachsenes Haus, die Fenster waren zerbrochen, und durch die Öffnungen wehte der Wind. Als wir ins Bodehaus traten, lag eine Fieberfahne hinaus. Ich stellte das Bett auf, schloß den Revolver in der Tasche und sagte:

„So ... jetzt bin ich fertig. Gute Nacht!“

Werotschka gab mir einen Kuß und entfernte sich mit dem Koffer.

Ich blieb allein da, setzte mich aufs Bett, rauchte eine Zigarette an und dachte, daß ich einen Dammjungensreich verübt hätte. Dann legte ich mich aufs Bett, deckte mich mit dem Mantel zu und schlief bald ein. Nach einer Weile wurde mich irgendwas Geräusch auf. Der Wind war ausgegangen, irgendwas bellte ein Hund ... Das Geräusch wiederholte sich. Ich fühlte plötzlich, wie ein Schauer meinen Körper durchdringete, wie mir die Haare zu Berge fröhen.

In der Öffnung der Tür tauchten vier Figuren, in weiße Tücher gehüllt, auf. Sie betrogten sich langsam in das Innere des Bodehauses und trugen auf den Schultern einen langen, breiten Holzstamm.

Ich erhob mich und sagte:

„Hört mit den Dummheiten auf! Mich werdet ihr nicht zum Besten halten!“

Doch die Figuren antworteten nicht, sie betrogten sich langsam vorwärts bis zur Mitte des Zimmers, dann blieben sie stehen und ließen den Stamm auf den Boden nieder und entfernten sich. Und wieder fühlte ich, wie der Schrecken mich ergriff. Der Kopf des Stammes hob sich, dann lugte ein in weiße Tücher gehüllter Kopf hervor.

„Genug!“ rief ich nettlos. „Genug! Hören Sie mit dem Scherz auf!“

Wer die Figur froh langsam aus dem Kasten und sah bald am Rande des Stammes.

Unbewußt zog ich den Revolver aus der Tasche und rief wild: „Antworten Sie, sonst schieße ich ... Wer sind Sie? Ich zähle bis drei, und wenn Sie bis dahin keine Antwort geben, so schieße ich.“

Ein lautes Lachen war die Antwort.

„Gut, zwei, drei ...“

Ich drückte den Hahn, ein Schuß ertönte, ein Auffreier — und die Figur stürzte zusammen.

Wie irrtümlich lief ich zum Kasten hin, ließ mich auf den Boden nieder, schaute das Gesicht der Figur an.

Es war Werotschka. —

„Hüßel! Hüßel!“ schrie ich. „Ich habe sie getötet!“

Dann brach ich bewußtlos zusammen. —

Als ich zu mir kam, lag ich in Roskau im Hause meiner Mutter.

Ich erfuhr, daß ich einen starken Nebenanfall hatte, daß ich drei Monate bewusstlos lag. Später hörte ich, daß die Güter und Werotschka mich erschrecken wollten, und daß aus diesem Grunde das Gespräch über die Geister begonnen wurde. Man inszenierte die tragische Geschichte, man entfernte sogar die Patronen aus dem Revolver und vergaß bloß die Patrone, die im Lauf lag.

Werotschka war schwer verwundet ... aber die Zeit heißt die Wunden ... Durch den Schuß wurde ihre Lunge angegriffen, und ihr Vater brachte sie nach Italien. Ich schrieb, ich telegraphierte, erhielt aber keine Antwort. Zwei Jahre später erfuhr man mir, daß sie irgendwo in Riga oder in San Remo geblieben sei.

rrad
ort
itzahl
ann
Systems
Sa

Und als Folge dieses Streiches blieb mein zerbrochenes Leben und dieses graue Haar ...
„Sagen Sie, bitte, wie hieß Ihre Frau?“ fragte Stein, und sein Gesicht nahm einen erstickten Charakter an.
„Sie hieß Bera Sabawafaja!“ antwortete nachdenklich der Ingenieur.
„Dann sind Sie schlecht informiert worden,“ erwiderte Stein. „Bera Sabawafaja lebt und ist gesund. Sie ist meine Frau. Sie hat mir diese Geschichte erzählt.“
„Sie belügen Sie schergen,“ sagte erblassend der Ingenieur. „Bitte!“ Stein nahm aus der Tasche ein Portzellan-Kästchen aus, zog ein Bild hervor und reichte es schweigend an Wetmanow. Der Ingenieur sah das Bild an, näherte es seinen Augen, als ob er sich überzeugen wollte, daß das kein Traum war, dann gab er mit zitternder Hand das Bild an Stein zurück, wandte und sagte: „Entschuldigen Sie ... mir ist nicht gut ... ich komme sofort!“
Er verließ in raschen Schritten das Zimmer. ...
Zwei, drei Minuten herrschte im Raum Totenstille. Dann häutete wie plötzlich einen Schlag, als ob irgendjemand in der Nähe etwas zu Boden gefallen wäre. Jemand lief bei unserem Zimmer vorbei, im Korridor wurden Stimmen laut, dann schaute in das Zimmer mit erschrockenem Gesicht der Kellerer und rief: „Der Herr von Nummer 7 hat sich erschossen!“
Wir liefen auf den Korridor hinaus und hörten, wie jemand fragte:
„Hat man die Polizei verständigt?“
Und eine tiefe Stimme antwortete:
„Ja!“
Im Zimmer Nummer 7 lag der Ingenieur am Boden auf der linken Seite, seine Füße waren auseinandergepreßt, als ob er hätte flüchten wollen. ... In der rechten Schöße war ein kleiner Fleck, und von dort rann das Blut herunter. ...
(Autographierte Uebersetzung aus dem Russischen von B. Hirschmann, Wien.)

Menich oder Affe?

Die Charité hat ein pathologisches Museum. Von Tuberkeln zerfressene Lungen, krebszerstörte Brüste, geschuldurchbohrte Schwämme, endlos lange Bandwürmer, eine wenig ermutigende Beschaffenheit. Nie war nicht ganz wohl bei diesem Anblick. Rufos des pathologischen Instituts ist der bedeutende Anthropologe und Anatom Dr. Weitenhöfer. Wir sahen in seinem kleinen Arbeitszimmer zwischen Totengerippen und Affen-Gehäusen.
Er sprach vom „verkannten Darwin“, der niemals behauptet habe, daß der Mensch vom Affen abstamme, der erst durch seine Schüler als eine solche Nichtigkeit seiner Lehre habe gefallen lassen müssen, von der Schwierigkeit, diese Probleme so klar darzustellen, daß sie auch nur unüberwindlich für die wissenschaftlichen Kollegen seien, und erläuterte dann noch mit einer selbst dem Laien gleichverständlichen Klarheit an Hand seiner Bilder und Skizzen das Resultat seiner langjährigen wissenschaftlichen Forschungen.
Professor Weitenhöfer ging bei seinen Studien von der Korrelation der Entwicklung und Entfaltung einiger innerer Organe beim Menschen aus. Er wies nach, daß eine Menge von Vorformenmerkmalen als heute überflüssige Rudimente erhalten geblieben ist, so der trichterförmige Blinddarm und der Wurmform, die Lappung der Nieren, die Fingerringe der Hand und die Bildung von Nebenmilch. Professor Weitenhöfer hat diese letzten Eigentümlichkeiten fast ausschließlich bei Wasserläuferlarven festgestellt, und so konnte man mutmaßen, daß durch das Leben im Wasser die Weiterentwicklung dieser Organe, d. h. die Abhebung der überflüssigen, rudimentären Bestandteile, verhindert worden sei. Will man aus diesen morphologischen, d. h. nur für die Entwicklung der einzelnen Organe bedeutsamen Beobachtungen vorsichtige entwicklungs-geschichtliche, biogenetische Schlüsse ziehen, so darf man sagen, daß man auch für die Vorfahren der Menschen ein zeitweises Wasserleben annehmen könne.
Professor Weitenhöfer stieß nun bei seinen weiteren Beobachtungen auf die interessante Tatsache, daß die erwähnten Vorformenmerkmale, deren Erhaltung er als Ergonismen bezeichnet, daß diese Lappungen der Niere und der Nieren bei keiner einzigen Affenart vorlägen, auch nicht bei den Menschenaffen. Das deutete morphologisch, d. h. für die Entwicklung des einzelnen Organs, daß hier eine Fortentwicklung der in Frage stehenden Organe erfolgt war, die den Zustand der rudimentären Vorformenmerkmale überwand. Es konnte also wiederum biogenetisch die Gruppe der Affen sein, zwischen Affen und Menschen den im Wasser lebenden menschlichen Vorfahren und den Menschen selber sein.
Tamt war die Entwicklungslehre, die eine gerade Linie von den Säugetieren über den Affen zum Menschen zu konstruieren sucht, in einem wesentlichen Punkte widerlegt.
Professor Weitenhöfer nahm nun neue Versuche an anderen Organen an und wählte dazu zwei außerordentlich typische menschliche Organe: das Gehirn und die Harnblase. In der Hoffnung, daß die Entstehungsgeschichte dieser Organe zu dem Punkt führen könnte, an dem die menschliche Abzweigung aus der Reihe der Säugetiere ihren Anfang nimmt. Professor Weitenhöfer hat das Resultat seiner Forschungen in ausführlichen Arbeiten besetzt. Er hat nachgewiesen, daß das Gehirn eine Entfaltung der eigenartigen Stellung und Funktion des menschlichen Gehirns verleiht und daß man es dann in der Reihe der Säugetiere im Anschluß an gewisse Reptilien seiner morphologischen Entfaltung nach einreihen könnte. Es hat diese seine Eigentümlichkeit bewahrt, während die Säugetiere, die ihr Gehirne in anderer Weise weiterentwickelten, durch die starke Entwicklung und Spezialisierung ihrer Gehirne sich viel weiter von dieser Form entfernt, die durch das menschliche Gehirn gekennzeichnet ist, unterscheiden. Die starke Entwicklung des Gehirns, die eine Ausbildung des Hirns zur Folge hatte, die Entwicklung der Nieren und Stammzellen der Schlange, die durch die Nahrungsaufnahme bedingt waren, steht in einem umgekehrten Verhältnis zur Gehirnentwicklung. Die grobe Nahrungszufuhr, die die Säugetiere in Anspruch genommenen Kauwerkzeuge und die Schlangenzunge, die den Menschen die Nahrungszufuhr zum Gelingen verhalfen. Beim Menschen zeigte sich genau der umgekehrte Tatbestand.
Da aber die Form des menschlichen Hirns wiederum am nächsten bei den Reptilien zu finden war, so zeigte auch diese Befunde, daß der menschliche Affe und Säugetier nicht in der Entwicklung zum Menschen liegen konnten.
Beim Affen sind nach Professor Weitenhöfer die Harnblase und das jugendliche Genitale das Sprungglied der charakteristischen Merkmale. Nur die Säugetiere haben ein Sprungglied und eine echte Harnblase entwickelt, aber auch hier ist der erste und ursprüngliche Weg nicht der Sprung, sondern der Standfuß, der durch Harnblase und jugendliche Genitale gekennzeichnet ist. Als die Amphibien und Reptilien, durch die Lebensweise auf dem Lande gezwungen, sich aufzurichten begannen, entwickelten sie an ihren hinteren Extremitäten den Standfuß. Die Entstehung des Sprungglieds aber erfolgte erst durch die Ausbildung eines Lurch-Reptils, bei dem die Hinterextremitäten noch beweglich sind und jedem Zuge der Brust- und Vorderextremitäten folgen können. Also nicht der Sprung, wie ihn die Affen aufweisen, sondern der echte Stand- oder Gehfuß ist die ursprüngliche Form des Säugetierfußes.
Durch alle diese Forschungen kommt Professor Weitenhöfer zu dem Schluß, den Menschen und seine Vorfahren in dieser Hinsicht auf jene erste noch unbekannt Sprungglied-Tier, das Ur-Säugetier, zurückzuführen, von dessen Stamm sich die einzelnen Ordnungen der Säugetiere früher oder später abzweigen haben.
Die anatomischen Forschungen Professor Weitenhöfers, die zwar keineswegs, wie es an manchen Stellen aufgeführt worden ist, eine Welterklärung der Darwinischen Lehre darstellen, die aber doch wesentliche Korrekturen an den bisherigen wissenschaftlichen Theorien über die Entstehung und Entwicklungsgeschichte vornehmen, zeigen aufs deutlichste, daß das ganze Problem der Entwicklungs-geschichte des Menschen noch weit von seiner Lösung entfernt ist, und daß auch heute noch die Wissenschaft keine vollständige Antwort auf die Frage nach dem Vorfahren des Menschen zu geben vermag.
Werner Lippold.

Im Opernhaus kam eine Reueinstudierung des Hübello als Festgabe zur Jahrhundert-Geburtsfeier für Weidenhofen reichlich zu spät, und als Aufführung an sich genommen, zeigte dieser Hübello zu wenig Opernleistung. Einzig der Don Fernando Andrefens nahm da eine Ausnahmestellung ein, indem Andrefens diese Rolle mit über-quellendem Gesangston, zudem mit jener Uebermacht erfüllender Kunst der Darstellung verlebendigte, die das Theater erst zum Drama gestaltet. Im übrigen war unter Busch's Leitung alles wieder den vortrefflichen und in diesem Stoffgebiet längst erprobten Sängern und Darstellern anvertraut. Die Gurtkardt wuchs vom Ende des ersten Aktes an immer mehr an Größe des dramatischen Ausdrucks. Willi Waders Kerkemeister blieb langsam und dastierlich im Belanglos-Kindlichen befangen. Vogelstrom's Florentin hielt sich wie immer auf großer, padender Höhe. Burg als der böse Dämon Don Bizarro glänzte besonders am Ende des ersten Aktes durch leidenschaftliches Dramen und Trau. Die gewohnte, noch von Partmann eingezeichnete fremde Bildung hatte in der letzten Szene eine Abänderung erfahren: ihre Gesichtszüge zeigen jetzt auf in schöner theatralischer Fassung.
Die merkwürdige Geschichte einer armen Johanna. Wir hatten bereits eine Notiz veröffentlicht über ein Plagiat, das der Schriftsteller Robert R. Schmidt dem Schriftsteller Paul Jech an einem seiner Manuskripte vorwarf, und hatten dabei bemerkt, daß die Märgung der Angelegenheit durch einen Prozeß erfolgen müsse. Wir erfahren, daß die Affäre durch einen Vergleich erledigt wurde, in dem Paul Jech sich u. a. verpflichtete, dem Buch „Die Geschichte einer armen Johanna“ für den künftigen Vertrieb einen Druckzettel vom Format einer halben Seite mit folgendem Wortlaut beizugeben: „Bei Drucklegung des Werks ist übersehen worden zu bemerken, daß größere Teile der „Geschichte einer armen Johanna“ einem Manuskript von Robert R. Schmidt nachgebildet worden sind.“ Damit ist die Angelegenheit geklärt.

Einführung in die mikroskopische Technik und die technische Mikroskopie. In der Woche vom 26. bis 30. April soll im Rahmen des an der Technischen Hochschule zu Dresden bestehenden Instituts ein einwöchiger Lehrgang in die mikroskopische Technik und die technische Mikroskopie stattfinden. Er ist im wesentlichen bestimmt für solche Teilnehmer, die bisher mit dem Mikroskop wenig oder gar nicht umzugehen Gelegenheit, aber in der Ausführung ihres Berufes des Bedürfnis haben, sich dieses Instrumentes zu bedienen. Er wird an den genannten Tagen im Botanischen Institut der Technischen Hochschule, Dresden-A. 24, Biernardplatz, durch Professor Dr. Tobler abgehalten. Die dazu benötigten Instrumente sind im Institut vorhanden. Gleichzeitig werden einige Vorführungen und Besichtigungen aus dem Gebiet des Lehrganges eine Ergänzung des Unterrichtsstoffes bilden. Der Lehrgang beträgt für den Teilnehmer 30 R. Die Zahl der Teilnehmer muß beschränkt werden. Anmeldungen oder Anfragen sind bis zum 15. April an das Botanische Institut der Technischen Hochschule, Dresden-A. 24, zu richten.

Humor und Satire

Bedenklich. „Döre endlich einmal mit deinem Gelärm auf“, rief ein vor seinem Tode stehender Schlächtermeister einem Jungen zu, der unauffällig pfiff. „weßhalb pfiffst du denn, du Dummel!“
— „Ich habe meinen Hund verloren,“ war die Antwort des Jungen.

Sozialistische Lehr- und Wanderjahre

5 Von L. C.

Eine erklärliche Reugier bestimmte mich, einigen Sitzungen dieser Sektion XII beizuwohnen. Sie wurden in dem Salon der eleganten Wohnung der Dame Woodhull abgehalten. Deren Mann präsidierte in der phantastischen Uniform eines Obersten, Gott weiß welcher Armee. Sein Referrat bestand aus einem zusammengebrachten Ragout spiritistischer, sozialistischer, anarchistischer und reformistischer Schlagworte, die das Entzücken der meist weiblichen Zuhörererschaft erregten. Einmal fand zum Schluß und zur Kurierung der Verhandlungen auch eine spiritistische „Seance“ statt. Erst 1872 auf dem Saager Kongreß gelang es, diese sonderbarste Blüte der Ersten Internationale durch Ausschluß abzuschütteln.
Dagegen boten alle Sektionen in New York ein herzbewegendes Beispiel internationaler Solidarität der Arbeiterklasse, als nach dem Fall der Pariser Kommune Scharen von Flüchtlingen den amerikanischen Boden betreten. Sie unterzogen sich und ihnen über die schwerste Zeit hinwegzuhelfen, war keine leichte Aufgabe für die mit schwachen Mitteln ausgestatteten Sektionen. Aber es gelang. Mir wurde Deureux zugeteilt, dem neben Beslay auch die Obhut über die in der Bank von Frankreich aufgespeicherten Schätze der Bourgeoisie anvertraut gewesen waren. Ohne Ueberhebung darf ich sagen, daß ich trotz meiner Jugend aus den häufigen Diskussionen mit Deureux die Ueberzeugung gewann, daß ein großer Teil des Rates der Kommune aus radikalen Kleinbürgern bestand, denen sehr rüchtlängliche Anschauungen über den Sozialismus und die politischen Aufgaben der Arbeiterklasse eigneten. Deureux, von Beruf Schuhmacher, wußte in französischen Gewerkschaftsfragen ziemlich Bescheid, die Bedeutung des Klassenkampfes blieb ihm jedoch, wie so vielen Anhängern Broadhouns und Blanquis, ein Buch mit sieben Siegeln. Unsere häufigen Diskussionen über die Schätze der Bourgeoisie zu beschlagnahmen, führten zu keiner Uebereinstimmung. Deureux vertrat die von dem zur Bank delegierten Beslay eingehaltene Anschauung, daß durch die Wegnahme der Kredit der Kommune verlorengegangen wäre; ich betrachtete sie als eine Kampfhandlung von entscheidender Bedeutung.
Mit der Zeit sollten die französischen Sektionen infolge der Streitigkeiten unter den Kommune-Flüchtlingen zu einem Tummelplatz unfruchtbarer Auseinandersetzungen werden, während die englisch sprechenden Sektionen in Debatten über allerlei Reformen die Entwicklung der Bewegung hemmten. Und je mehr die Spaltungen in der europäischen Internationale zunahm, in demselben Maße nahm eine Anzahl von Sektionen den Charakter von Sektan an. Karl Marx hat diese Erscheinung in einem Brief vom 23. November 1871 an F. Volke trefflich beleuchtet. Er schrieb damals: „Die Entwicklung des sozialistischen Sektentums und die der wirklichen Arbeiterbewegung stehen stets im umgekehrten Verhältnis. Solange die Sektan historisch berechtigt sind, ist die Arbeiterklasse noch unreif zu einer selbständigen geschichtlichen Bewegung. Sobald sie zu dieser Reife gelangt, sind alle Sektan wesentlich reaktionär. Indessen wiederholt es sich in der Geschichte der Internationale, was die Geschichte überall zeigt. Das Veraltete sucht sich innerhalb der neu gewonnenen Form wiederherzustellen und zu behaupten. Und die Geschichte der Internationale war ein fortwährender Kampf des Generalrats gegen die Sektan und Antaurenversuche.“ Es ist bekannt, wie dieser Kampf schließlich zur Verleugung des Generalrates nach New York und damit zur Auflösung der Ersten Internationale führte.
Die Einsichtigen sahen diese Entwicklung voraus und suchten sich über ihn ökonomischen und geopolitischen Ursachen

„Ja, glaubst du etwa, daß ich im genommen habe?“
Der Schläger weilt. — „Das weiß ich nicht,“ erwiderte der Junge. „Aber immer, wenn ich pfeife, bewegen sich die Würste im Fenster.“

Rundfunk

Beseitigung der Straßenbahnstörungen in Marburg. Die Direktion der elektrischen Straßenbahn in Marburg a. d. Lahn hat im Dezember 1928 ihre Triebwagen mit Stromabnehmern der KfB (Ehlem Rollen) mit Messingstiftleitungen an Stelle der bisher benutzten Aluminiumbügel austauschen lassen, nachdem lang vorher ein neuer Fahrdrast ausgesetzt worden war. Durch diese neuen Stromabnehmer sind die vor dem Jahre festigen Straßenbahnstörungen fast vollständig beseitigt worden, und es sind seitdem aus den Kreisen der Rundfunkhörer in Marburg keine Klagen über Störungen durch die Straßenbahn mehr laut geworden.

Deutschen Universitäten zur Beachtung empfohlen! Die jüngste Nummer der Oxford Studententzeitung „The Character“ hat die gegenwärtige politische Einstellung der Studenten der Universität Oxford mit diesen Worten: „Es scheint, daß die Mehrheit derjenigen Studenten, die nicht denken, konform ist. Die Mehrheit derjenigen, die denken, daß sie denken, sind liberal, und die meisten Studenten, die überhaupt geistige Interessen haben, sind entweder gute Sozialisten oder völlig unpolitisch. An der Universität Cambridge sieht es genau so aus. Der Sozialismus ist dort freilich noch weiter eingedrungen als hier in Oxford.“ Besonders bemerkt sei, daß die „The Character“ eine sozialistische Zeitschrift, sondern das Organ der Studentenschaft ist.

Veranstaltung des Dresdener Senders für Sonnabend den 2. April. Unterhaltung und Belehrung. 10.00 Uhr: Besondere Sendung. 10.20 Uhr: Besondere Sendung. 10.45 Uhr: Besondere Sendung. 11.15 Uhr: Besondere Sendung. 11.45 Uhr: Besondere Sendung. 12.15 Uhr: Besondere Sendung. 12.45 Uhr: Besondere Sendung. 13.15 Uhr: Besondere Sendung. 13.45 Uhr: Besondere Sendung. 14.15 Uhr: Besondere Sendung. 14.45 Uhr: Besondere Sendung. 15.15 Uhr: Besondere Sendung. 15.45 Uhr: Besondere Sendung. 16.15 Uhr: Besondere Sendung. 16.45 Uhr: Besondere Sendung. 17.15 Uhr: Besondere Sendung. 17.45 Uhr: Besondere Sendung. 18.15 Uhr: Besondere Sendung. 18.45 Uhr: Besondere Sendung. 19.15 Uhr: Besondere Sendung. 19.45 Uhr: Besondere Sendung. 20.15 Uhr: Besondere Sendung. 20.45 Uhr: Besondere Sendung. 21.15 Uhr: Besondere Sendung. 21.45 Uhr: Besondere Sendung. 22.15 Uhr: Besondere Sendung. 22.45 Uhr: Besondere Sendung. 23.15 Uhr: Besondere Sendung. 23.45 Uhr: Besondere Sendung. 24.15 Uhr: Besondere Sendung. 24.45 Uhr: Besondere Sendung. 25.15 Uhr: Besondere Sendung. 25.45 Uhr: Besondere Sendung. 26.15 Uhr: Besondere Sendung. 26.45 Uhr: Besondere Sendung. 27.15 Uhr: Besondere Sendung. 27.45 Uhr: Besondere Sendung. 28.15 Uhr: Besondere Sendung. 28.45 Uhr: Besondere Sendung. 29.15 Uhr: Besondere Sendung. 29.45 Uhr: Besondere Sendung. 30.15 Uhr: Besondere Sendung. 30.45 Uhr: Besondere Sendung.

klar zu werden. Der Strom der Einwanderer trieb die politische und sozialistische Bewegung in den Vereinigten Staaten zunächst nicht vorwärts, sondern hemmte sie. Die Deutschen und auch die Einwanderer aus andern Ländern übertrugen entweder ihre heimatischen Begriffe auf amerikanische Verhältnisse und blieben so ein fremdes Element oder sie amerikanisierten sich schnell und wurden dann Indifferenten oder Gegner des Sozialismus. Solange noch ein großer Nahrungsbedarf für robuste und tauffähige Naturen vorhanden war, übte die amerikanische Anschauung, daß jeder Arbeiter die Antwort auf den Millionär in der Tasche trägt, eine große Zugkraft aus. Insofern hatte damals das Wort von Karl Schurz eine relative Berechtigung: „In Amerika gibt es keine soziale Frage.“ Die Oberflächlichkeit dieses Ausspruches zeigte sich jedoch in den bald darauf ausbrechenden heftigen gewerkschaftlichen Kämpfen. Die Bergarbeiter wehrten sich besonders tapfer in der Anthrazitregion Pennsylvania, gegen die Unternehmer und Eisenbahngesellschaften, auch bei andern gewerkschaftlichen Kämpfen war es der Fall. Auch konnte eine große Demonstration für den Achtstundentag sämtlicher deutschen und französischen Sektionen, an der 20.000 Arbeiter teilnahmen, als ein Zeichen des kräftigen Widerstandes gegen das Uebernehmen Kleinbürgerlicher Experimentiererei betrachtet werden. Der Solidaritätsgedanke der Arbeiterklasse offenbarte sich auch bei der Aufbringung der Mittel zur Unterstützung der Kommune-Flüchtlinge, bei Streikenden sowie der durch die große Feuersbrunst in Chicago Geschädigten.

Die noch Bakunisten, Jurassier und Eigenbrötler aller Art das Werk der Erröndung der Ersten Internationale vollbracht hatten und der Generalrat nach New York verlegt worden war, mußte ich nach 2 1/2-jährigem Aufenthalt in New York mit liebgewordener Lebensbahn plötzlich wieder verlassen. Eine Depesche meines Vaters teilte mir mit, daß ich sofort abreisen müßte, um mich in Leipzig rechtzeitig zur Musterung zu stellen. Entschädigt ich dem nicht, so würde ich als Deserteur erklärt werden, da ich schon zweimal zurückgestellt worden sei. Mir blieb also nichts weiter übrig, als die Weiche meines Schicksals wieder auf Europa umzustellen. Der schnelle Abschied von den vertraut gewordenen Genossen fiel mir ziemlich schwer wie das plötzliche Auscheiden aus meiner angenehmen kaufmännischen Stellung. Das Studium der Ökonomie und des Sozialismus hatte in Verbindung mit meiner fast männlichen Tätigkeit meinem Geist eine ganz neue Richtung gegeben. Versloren waren die jugendliche Begeisterung für einen romantischen Revolutionarismus und die Eingabe von Idealen, denen jede Beziehung zum wirklichen Leben fehlte. An ihre Stelle traten ein ausgeprägter Wirklichkeitsinstinkt und ein Streben nach praktischer Gestaltung, wenn auch nur eines Teiles dessen, was ich als richtig erkannt hatte. Die Internationale hatte mich in diesen 2 1/2 Jahren nicht nur der sozialistischen Theorie ein gut Stück weitergebracht — hatte mich auch gelehrt, die großen Aufgaben der Arbeiterbewegung mit gegebenen Mitteln durch praktische Arbeit zu fördern. Meine Auffassung und mein Widerwillen gegen den kaufmännischen Beruf hatten sich vollständig verändert. Ich hatte, durch eine kleine Spalte der Weltwirklichkeit lebend, erkannt, wie wichtig für den Aufbau der sozialistischen Wirtschaft tüchtige kaufmännische Kräfte seien. Die Mühsal, die der Verlust meiner Jugend und Ketterin aus höchster Not mußte sich vor meinen neuen Zielen mit der Rolle einer unrepäsentativen und aufstrebenden Lebensgeleiterin befleißigen. Mit solchen Ergebnissen trat ich die Rückreise nach Europa an. (Fortsetzung folgt.)

Beizunehmlich: Paul Wochmann, Dresden.